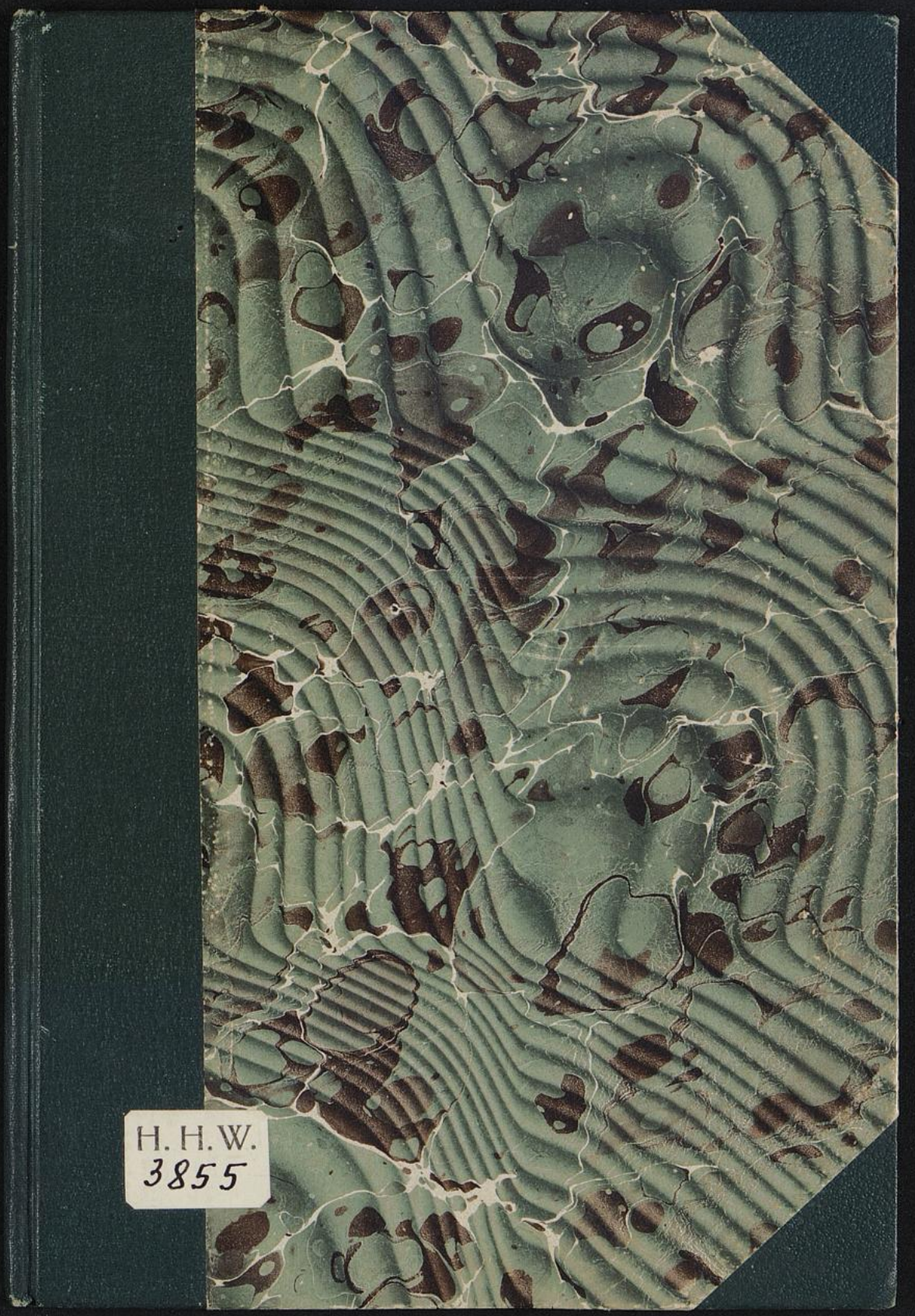

H. H. W.
3855

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ULB Düsseldorf
+4108 701 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Familien-Chronik

des

Ritters Michel von Ehenheim.

Herausgegeben

von

Dr. Christian Meyer,
Königl. preuß. Archivar I. Kl. zu Breslau.

Würzburg.
A. Stuber's Verlagsbuchhandlung.
1891.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H.H.W. 3855
4Pa

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

64.4400

Einleitung.

Die im Nachstehenden veröffentlichte Chronik ist der Geschichte einer Familie gewidmet, die, jetzt ausgestorben, namentlich während des 15. und 16. Jahrhunderts im Dienste des Kurfürsten und Markgrafen Albrecht Achilles und seiner jüngeren Söhne Friedrich und Sigismund eine hervorragende Rolle gespielt hat. Ihr Stammsitz, welcher der Familie auch den Namen gegeben hat, ist der im heutigen bairischen Kreise Unterfranken, Bezirksamts Kitzingen, gelegene Ort Enheim. Von hier aus hat sich dieselbe jedoch schon frühzeitig nach den verschiedensten Gegenden Frankens verzweigt. 24 Linien macht der Verfasser unserer Chronik namhaft, doch läßt er hiebei unentschieden, ob alle diese zu seiner Zeit noch blühten. Jedenfalls war das Geschlecht eines der verbreitetsten in Franken.

Zur Lebensgeschichte und Charakteristik des Verfassers sei hier — zumeist nach seinen eigenen Mittheilungen — Nachstehendes bemerkt. Michel von Ehenheim war geboren im Jahre 1463 als der Sohn Leonhards von Ehenheim aus der Grumater Linie zu Wallmersbach. Seine Mutter war Elisabeth von Uttenhofen. Vorher war der Vater mit Agnes von Leonrod verheirathet gewesen; aus beiden Ehen entsproßten im Ganzen 11 Kinder, 6 Söhne und 5 Töchter. Bereits in seinem 13. oder 14. Jahre wurde unser Michel von seinem Verwandten Georg von Ehenheim zu Geyern mit Christof Schenk von Geyern nach der Mark Brandenburg gesendet, um hier die Schule des Krieges kennen zu lernen. Nach seiner Rückkehr in die Heimath sehen wir ihn das Erlernte vorerst in mannigfachen Turnierkämpfen praktisch erproben. Zunächst wohnte er 1479 dem Würzburger Turnier bei, allerdings, weil er noch zu jung war, nur als Zuschauer. Aber schon zwei Jahre später treffen wir ihn beim Mainzer Turnier unter den Kämpfern. Fortan blieb er einer der eifrigsten Besucher dieser Waffenspiele; namentlich erscheint er auch auf dem glänzenden Turnier zu Ansbach im Jahre 1485, dem letzten von Albrecht Achilles veranstalteten. Im folgenden Jahre begleitet er diesen seinen Dienstherrn zur Königswahl Maximilians nach Frankfurt a. M.; unter den Edlen, die den bereits kranken Helden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf einem Sessel in die Versammlung der Kurfürsten tragen, befindet sich auch Michels Name. Nach dem Tode Albrechts macht unser Verfasser im Gefolge Markgraf Sigismunds, dritten Sohns von Albrecht Achilles, dem der Oberbefehl über die zur Befreiung Maximilians aus der Gefangenschaft der Brügger entsandten Reichstruppen übertragen war, den Feldzug nach Flandern mit. 1490 finden wir ihn, diesmal im Dienste Christofs Schenk von Limburg, in Oesterreich und Ungarn in dem Söldnerheere Maximilians, der sich nach dem Tode des Königs Matthias Corvinus seine österreichischen Erbländer zurückerobert und Ungarn zur Anerkennung seiner Thronansprüche zu zwingen versucht. 1493 macht er, wieder mit einem anderen Herrn, dem Grafen Johann von Oettingen mit dem Beinamen Condé (von seiner Gemahlin, einer Erbgräfin von Condé), den Feldzug Maximilians nach Hochburgund mit. Nach wiederhergestelltem Frieden war Michel fünf Jahre hindurch Beisitzer des kaiserlichen Landgerichts des Burggrafthums Nürnberg, das damals bereits seinen Sitz in Ansbach hatte. 1502 verheirathete er sich mit Margaretha von Kolln und nahm seinen Wohnsitz zu Wallmersbach, 1506 trat er als Beisitzer des Landgerichts zu Würzburg in den Dienst des dortigen Bischofs und verblieb über 10 Jahre in dieser Stellung. 2 Söhne und 6 Töchter gebar ihm seine Frau, von denen 1 Sohn und 3 Töchter im zarten Kindesalter starben. Fünfmal wurde er zum Ritter geschlagen, das erste Mal in Flandern vom Markgraf Sigismund, dann dreimal im österreichisch-ungarischen Feldzuge zu Wien, Klosterneuburg und Stuhlweißenburg, das letzte Mal in Würzburg von dem dortigen Fürstbischof. 1512 erfolgte seine Aufnahme in den Schwanenorden. 1518 starb er. Die Inschrift seines Todtenschildes in der S. Gumbertuskirche zu Ansbach, der einen (fränkischen) der beiden Ordenskirchen des Schwanenordens, lautet:

> Anno domini MVCXVIII jar ist verschiden der gestreng her Michel von Ehenheim ritter dem got gn.

Wie Michel selbst erzählt, hat er sein Büchlein — ‚Register' nennt er es in der an seinen Vetter Georg von Ehenheim gerichteten Vorrede — im Jahre 1515 niederzuschreiben begonnen.[1]) Zu Ehren seines Geschlechts will er die Aufzeichnung gemacht haben, und so

[1]) An einer anderen Stelle, gelegentlich der Beschreibung des ungarischen Feldzugs, sagt er jedoch, er habe mit der Niederschrift während desselben begonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

legt er auch seinem Vetter Georg, dem er dieselbe anvertraut, ans Herz, daß er das Büchlein bei herannahendem Tode wieder einem anderen Familienglied übergebe. Der Inhalt der Niederschrift ist denn auch ein getreues Spiegelbild dieser Absicht des Verfassers. Er beginnt mit der reichen Schenkung eines Iringus von Ehenheim genannt der Bauer an das Domstift zu Würzburg im Jahre 1137. Daran reiht sich eine Aufzählung der verschiedenen Linien, in die sich das Geschlecht im Laufe der Jahrhunderte theilte, und ihrer Ansitze. Weiter werden zahlreiche andere Geschlechtsgenossen mit ihren Beinamen und Begräbnißorten aufgezählt. Nach dieser mehr allgemeinen Einleitung beginnt sodann die Schilderung des eigenen Lebensganges Michels, aber ohne feste chronologische Ordnung, auch im Uebrigen durchaus kunstlos, wie es eben durch den Charakter der Zeit und speziell den Bildungsgrad des Schreibers, den wir kaum einfach genug werden annehmen können, bedingt war. Doch beruht gerade in dieser schlichten und ungekünstelten Erzählungsweise unseres Büchleins und anderer gleichzeitiger und gleichartiger Aufzeichnungen der hauptsächlichste Reiz derselben. Eine noch schätzbarere Eigenschaft der Ehenheimischen Hauschronik ist der Umstand, daß ihr Verfasser größtentheils nur Selbsterlebtes berichtet; lediglich die einleitenden allgemeinen Bemerkungen stützen sich auf Mittheilungen aus zweiter Hand.

Das Original der Handschrift ist höchst wahrscheinlich verloren gegangen. Der nachfolgenden Ausgabe liegt zu Grunde eine ziemlich gleichzeitige Abschrift in einer Papierhandschrift des kgl. bairischen Kreisarchivs zu Nürnberg. Vermuthlich wurde die von Michel von Ehenheim herrührende originale Aufzeichnung späterhin zum Nutzen der weitverzweigten Familie vervielfältigt und als eine solche Abschrift stellt sich nunmehr das — so viel uns bekannt ist — einzig erhaltene Exemplar des Nürnberger Archivs dar. Leider hat der Abschreiber es versäumt, die vielen Undeutlichkeiten des Textes zu verbessern.

Die Chronik ist zum Theil bereits veröffentlicht in C. F. Jung's Miscellanea T. III. S. 306—373. Dieser Abdruck ist jedoch ein so schlechter und entbehrt zugleich aller Hilfsmittel der Erläuterung, daß es uns nicht überflüssig erschien, eine vollständige und commentirte Ausgabe zu veranstalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der von Ehenheim herkommen, namen und stammen.

Lieber Vetter Jorg, ich bit euch vleissig, ir wollet nach dem abschid[1]) euers dots solich register wiederumb ainem von Ehenheim schaffen, der euer und mein darbey gedenck, unserm geschlecht zu ern, das dester kündlicher werd. Damit seyt bevolhen.

Embricus[2]) ist ein bischof zu Wurtzburg gewest, hat regirt XII jar bey regirung Lutharjo der erst und Conradt der drit, als man zalt tausent hundert und neun und virtzig jar.

Item der genannt Lutharius, ein fürst zu Sachsen und keiser, erfindt sich kein freyheit, die er dem stift zu Würtzburg gegeben hat.[3])

Item Iringus von Ehenheim zu Wieletzheim[4]) der Baur[5]) genant und Bertha seine hausfrau haben gegeben viel hueb und zehent bey der Thauber an den stift zu Würtzburg zu heil und seligkeit irer selen, wie hernach bas[6]) begrifen[7]) wird, als man zalt tausent hundert und syben und dreissigisten jar.

Item Iringius von Ehenheim Baur genannt zu Wületzheim und Bertha sein eheliche hausfrau haben die hüeb und zehnten in diesem jar geben, als man zalt tausent hundert und syben und vierzigk jar nach der geburt Christi[8]), und sein baide im thumbstift zu Würtzburgk

---

[1]) Tödlicher Hintritt, also im Hinblick auf das folgende Wort „Tod" eine Tautologie.

[2]) Bischof Embricho von Würzburg regierte von 1125—1146. Die Angaben im Texte sind irrig.

[3]) Der Verfasser will damit offenbar sagen, daß, während frühere Kaiser das Würzburger Hochstift vielfach mit Privilegien begabt hätten, Kaiser Lothar demselben kein neues hinzugefügt habe.

[4]) Willanzheim B.-A. Kitzingen.

[5]) Von ihm stammt wohl die später Gebauer genannte Linie. Biedermann, Geschlechtsreg., Altmühl Taf. 82.

[6]) besser.

[7]) in Worte fassen.

[8]) Widerspruch mit der Zeitangabe (1137) im vorigen Absatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor sant Peters und Pauls alter begraben, wie dann hernach volgt.

In dem namen des allmechtigen barmhertzigen ewigen guetigen gotes und der werdten junckfrauen Marien und des heiligen ritters sant Jorgen, auch in dem namen des heiligen bischofs sant Kilionis[1]) unsers haupts, herrens des landes und hertzogthumbs zu Francken.

Als man zalt nach Christi unsers lieben herrn geburt dausent funfhundert und im funfzehnten jare, am achten tag sant Kilians[2]) hab ich Michel von Ehenheim zu Wallmerspach[3]), ritter, dis buchlein angefangen und geschriben mit meiner eigen hand dem namen und geschlecht von Ehenheim zu guet wolgefallen und ewiger gedachtnus, wie ich mich dann solches, wie hernach volgt, fleissiglichen erfaren habe, sunderlich in dem land und hertzogthumb zu Francken, do sie am meisten gesessen sind und aldo begraben sind und ligen, und wie vil zunamen sie gehabt haben und noch zum thail haben, die noch leben, got geb lang! und wo einer von Ehenheim gehoret worden ist[4]) und bis in den driten erben behalten[5]) und mit doet an menigliche erben abgangen. Auch so würt der namen und das geschlecht von Ehenheim das eltiste vom adel in dem land zu Francken von menigelich genennt bis uf den heutigen tag.

Es ist auch kein underschied zwischen diesem namen und geschlecht weder mit schylt oder kleinot uf dem helm, sunder ein wappen. Darumb, lieben vettern und freunt und alle nachvolger aus diesem geschlecht, wollet solche auffschreibung und erfahrung von des namen wegen zu ewiger gedechtnus von mir Michaeln von Ehenheim, ritter, freuntlich und guetlich annemen, got dem allmechtigen und der werden muetter Marien für mich und alle aus dem namen getreulichen biten, das bin ich auch zu thun gewillt hie und, ob got will, dor für lebendig und doete ewiglich amen!

Hienach volgen die zunamen der von Ehenheim, die sie gehabt

---

[1]) Schutzheiliger des Bisthums Würzburg († 688).

[2]) Juli 15.

[3]) Wallmersbach B.-A. Uffenheim.

[4]) d. h. wo man von einem Ehenheim gehört hat.

[5]) d. h. wohl: bis in die dritte Generation zurück im Gedächtniß behalten worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und eines tails in leben[1]), got geb lang in frewden! nemblich: die Wilden, Übel, Grumaten, Ochsenfurt, Egerer.

Der Iringe von Ehenheim zu Wiletzheim Baur genannt hat 400 huebe an den stift im thum und in das neumunster zu Wurtzburg gegeben und bei den 350 jaren verstorben.

Item die Wiger
item die Stainfelder
item die Goldstein
item die Mainberger
item die Haubt
item die Grumat
item die Wilden
item die Egerer
item die von Wallmerspach
item die von Gattenhofen
item die von Ochsenfurt
item die Thumen
item die Flachen
item die Ubel
item die von Klingenstein
item die von Rainsprun
item die von Gnottstat
item die von Holtzhausen
item die von Poltzhausen
item die von Scheckenbach
item die Selbacher
item die Hann
item die von Pfalheim
item einer Flach genannt[2]).

Item einer der hat Peter von Ehenheim gehaischen, der hat mit verwilligung und hilf der andern von Ehenheim mit seinem bruder den namen Ehenheim behalten.

---

[1]) scil. führen.

[2]) Biedermann a. a. O. führt nur 20 Linien an und zwar: Gebauer, Eubigkheim, Wielandsheim, Ubel, Ochsenfurt, Wild, Thumen, Eguarhofen, Molkenburg, Creutzheim (richtiger Krensheim), Grumat, Herrenbergtheim, Steinfeld, Wallmersbach, Egerer, Bolzhausen, Pfahlheim, Klingenstein, Selbach und Gattenhofen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item hernach volgt, wo die von Ehenheim gesessen sein, als vil ich erfarn und durch die alten gehort habe und noch ihren sitz haben und wonen.

Item Gebaurn von Wieletzheim sein gesessen daselbst zu Wieletzheim, das jetzund der Asmus von Ehenheim besitzt und innen hat.

Item die von Wallmerspach sein daselbst zu Wallmerspach gesessen und sein aldo ihr dreissig gewesen.

Item die Ubel sein gesessen zu Hohloch[1]), sitzen auch noch dor in dem schloß und

die von Ehenheim Oßhenfurt genannt sitzen zu Wieletzheim und Eybickem[2]); zu Ochsenfurt[3]) ein sytz gehabt.

Item Jorg[4]) von Ehenheim Wilt genant sitzt zu Brauneck[5]) und Geirn[6]), sein vater[7]) auch, sein eltern zu Ochsenfurt in eim freyhof.

Item Wolfhart von Ehenheim[8]) sitzt zu Vorndorf[9]), auch zu Feuchtwang und ist aldo ein ambtman gewesen zu dieser zeit.

Item die Egerer sein gesessen zu Grossen-Lanckheim[10]).

Item die Thumen sein gesessen zu Eckgerhoven[11]) auf der Molkenpurgk.

Item Weyprecht von Ehenheim, riter, ist gesessen zu Creulzheim[12]),

---

[1]) Hohlach B.-A. Uffenheim.

[2]) Eubigheim B.-A. Tauberbischofsheim.

[3]) Ochsenfurt, Stadt in Unterfranken.

[4]) Stirbt 1529 ohne Leibeserben als der letzte von der Linie Wild. Geyern erbten seine Vettern Konrad und Engelhard, Brauneck das Gesammtgeschlecht. War zweimal vermählt: 1. mit Margaretha von Rosenberg († 1509) und 2. mit Barbara von Grumbach († 1536). Biedermann, T. 189.

[5]) Jetzt Burgruine im würt. O.-A. Mergentheim.

[6]) B.-A. Beilngries.

[7]) Georg, Sohn des Stifters der Linie Geyern (s. u.), 1471 im Leichenconduct Kurf. Friedrich II. † 1499. Vermählt 1. mit Magdalena v. Eglofstein, 2. mit Marg. v. Leiningen. Bied. T. 189.

[8]) Stirbt 1515. Gem. Ursula v. Schirnding. Bied. T. 190.

[9]) Forndorf, B.-A. Feuchtwangen.

[10]) Groß-Langheim, B.-A. Kitzingen.

[11]) Equarhofen, B.-A. Uffenheim.

[12]) Crailsheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist vor dem vertrag der virundzwaintzigst namen mit todt abgangen, als der aufgericht worden ist.

Item die Ehenheimer Grumat genannt sein gesessen zu Herren-Berchtheim) under dem grumpaum und haben die pfarr und fruemes in dem dorf gestifft und sein lehenherrn der zweier gotzlehen[2]), doch so leihet alleweg der eltist von Ehenheim, so es zu fellen[3]) kombt.

Item die Steinfelder sein auch gesessen zu Wallmerspach und zu Vorndorf und zu Steinsfelt[4]).

Item die von Rainsprun die sein daselbst zu Rainsprun[5]) gesessen.

Item die von Pfolheim sein gesessen zu Pfolheim[6]).

Item Wilhelm[7]) von Ehenheim, her Sixt[8]), Jorg[9]), Mars[10]) und Lucas[11]), alle vier von Ehenheim gebrüdern, sein gesessen zu Forndorf; Wolfart[12]) von Ehenheim aldo amptman worden, got geb lang, nachvolgends auch mit todt abgangen zu Feuchtwang im 15 jar.

Hienach volgend die riter, die under dem namen und geschlecht gewesen sein, die ich erfarn hab und von den eltisten gehort. Wiewol gar vil riter under dem namen und stamen gewesen sein, so ist doch ir namen aus menschlichem gedechtnus kommen — den allen got gnedig und barmhertzig sein wolle!

Item die Baurn von Ehenheim, darunter on zweifel vil riter gewesen.

Her Kraft von Wallmerspach, riter, gesessen zu Wallmerspach, und hat aldo die pfarrkirchen von Langenstainich[13]) zu Wallmerspach

---

[1]) Herrnbergtheim B.-A. Uffenheim.
[2]) Geistliche Pfründe.
[3]) Erledigung.
[4]) Steinsfeld B.-A. Rothenburg.
[5]) Reinsbronn O.-A. Mergentheim.
[6]) Pfahlheim O.-A. Ellwangen.
[7]) Amtmann zu Feuchtwangen, Stifter der Forndorfer Linie, liegt zu Wieseth begraben. Bied. T. 190.
[8]) S. u.
[9]) S. u.
[10]) Richtiger Markus, liegt zu Wieseth begraben.
[11]) Liegt zu Wieseth begraben. Bied. a. a. O.
[12]) S. o.
[13]) Langensteinach B.-A. Uffenheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der kirchen zu Stainach aufbracht[1]) mit verwilligung des abts zu Halsprun[2]) als lehenherr der pfarr zu Langenstainach. Also ein pfar zu Wallmerspach aufpracht und etlich seine gueter darzugeben, doch so gehet die pfar zu Wallmerspach von einem abt zu Halsprun zu lehen.

Herr Rüdiger von Ehenheim, riter, von Poltzhausen[3]) genannt worden.

Herr Jorg von Ehenheim, riter, Wild genannt worden.

Item einer von Ehenheim ist Gattenhofen[4]) genannt worden, riter gewest.

Item einer von Ehenheim ist Klingenstein[5]) genannt worden, auch riter gewest.

Herr Brechtel[6]) von Ehenheim Selbacher genannt worden, ist auch ein riter gewest.

Herr Arnolt von Ehenheim Grumat genannt, ist riter gewest.

Herr Wiglas von Ehenheim Grumat genannt, riter.

Herr Embprecht von Ehenheim, riter.

Herr Michel von Ehenheim Grumat genannt, riter.

Herr Weiprecht von Ehenheim, riter, zu Krentzheim[7]).

Item einer von Ehenheim, Fritz Ubel genannt, ist gesessen vor 30 und hundert jarn zu Irdenberg[8]) bei Bischofsheim gelegen.

Item die begrebnus der von Ehenheim haben sie vor alter und noch bis uf den heutigen tag zu Frauenthal[9]) an der Steinach oberhalb Brauneck das schlos, und liegen etwan vil von Ehenheim in demselben frauencloster[10]) begraben, als dann die schilt, helm und leuchtstein anzaigen und vor augen ist.

Item in demselben frauenkloster Frauental genannt liegen begraben die edeln und alte herrn von Brauneck, die das schlos Brauneck

---

[1]) errichtet.
[2]) Kloster Heilsbronn.
[3]) Bolzhausen B.-A. Ochsenfurt.
[4]) Gattenhofen B.-A. Rothenburg.
[5]) Klingenstein O.-A. Blaubeuren.
[6]) Albrecht.
[7]) Krensheim B.-A. Tauberbischofsheim.
[8]) Irtenberg s. w. v. Würzburg.
[9]) O.-A. Mergentheim.
[10]) Cisterzienser-Frauenkloster, 1232 durch die Grafen Gottfried und Konrad von Hohenlohe-Brauneck gegründet und durch die Bauern 1525 ganz zerstört und nicht wieder hergestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und das closter Frauendal gebauet haben, und sein zu Brauneck gesessen und etwan vil ir hab und gueter darzu geben. Dergleichen die von Ehenheim etlich auch ir hab und gueter geen Frauendal geben dem allmechtigen got zu lob und ehre und auch der künig. mueter Maria, dem geschlecht zu guet und zu hilf und trost. Denselben, die ire hab und gueter an das frauencloster geben haben, der allmechtig got und sein gewenedeyet mueter wollen inen darumb belonung thun und nimer vergessen in keiner pein. Amen!

Hienach volgend wo die von Ehenheim begraben liegen und wo ir begrebnis sein, die ich zum thail gesehen und erfaren habe in den landen und steten und dorfern, auch in clostern wie nach volgt.

Item Eringius von Ehenheim der Baur genannt, zu Wieletzheim wonhaft gewest, der do hat $3^1/_2$ hueb an den thumbstift und zum neuemunster zu Wurtzburg geben. Sein hausfrau hat Berchta gehaischen. Derselbig von Ehenheim leut begraben im hohen thumbstift zu Wurtzburg vor sant Peters und Pauls altar, do ist noch sein leichtstein[1]), aber sein gepen[2]) hat man vor etlichen jarn aufgraben und in ein aiches drügle[3]) gelegt, darin sein gepein noch leit und stet uf dem kor bey dem hohen alter im thumb in einem fenster auf der rechten seiten bey der thumbherrn kamer. Solches hab ich Michel von Ehenheim alles gesehen und wie dann auch hernach volgt.

Hernach volgt, wie die thumherrn des hohen stift zu Wurtzburg den obengenannten von Ehenheim alle jar loblichen und erlichen mit vigilien[4]), placebo[5]) und mit einem gesungen seleamt begen lassen; nemblich also zum ersten an sant Nicalstag des heiligen bischofs zu nacht nach der vesper legt man ein debig uf des Baurn von Ehenheims grab und uf denselbigen debig ein gewürckt buch, mit golt gewürckt, darauf sein hausfrau ein schrift mit bloe gewürckt, und laut dieselbige schrift zu latein also: Bertha me fecit uxor Iryngii, das ist zu teutsch gesprochen: Bertha hat mich gewürckt und gemacht, ein hausfrau Eringii; und setz umb das grab vier schoner leichter und hübsch

---

[1]) Leichenstein.
[2]) Gebein.
[3]) eichener Trog.
[4]) Todtenoffizium.
[5]) Erstes Wort in der ersten Antiphon der Vespern des Todtenoffiziums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wechse kertzen vier darauf stecken und oben herab über das grab an einer rebschnur ein leuchter, darinnen steckt man auch ein schone wächse kertzen, die zunt der thumkurchner an, ee man die vesper anhebt; dieselbig kertz die prennt bis an den driten tag und nacht, bis man die ampt, wie vorsteet, volbracht hat; so lest mans wieder herab, und wan dann die vespar oben im kor aus ist, so zunt der thumbkurchner die vier wechse kertzen umb das grab wider an, so get der dechant und die thumherrn des stifts mitsamt den vicarien zu dem grab und singen also bey dem grab ein placebo, und musen drey jung thumherrn das kreutz, reihfas und das weichwasser bei dem grab halten, und nach dem placebo so bereicht und besprengt ein domical[1]) das grab. Nachvolget singet man die complet[2]) auf dem kore. So get aber dechant mit den thumhern und vicarien herab zu dem grab und legt aber die debig auf und zunt die vier kertzen wieder an und halt aldo ein vigilig abermals zu singen an und muß ein junger thumher die lecciones[3]) lesen. So die vihily aus ist, so hebt man dann das selampt an, ein thumher oder domical singt das selampt und zwen thumhern ministrirn, der ainer das evangelium, der ander die epistel singen. So opfern alle thumherrn und vicarien und gibt jedem ein schillinger zu presentz, hat der Baur von Ehenheim auch gestift zu geben. So das selampt und vigily volbracht wurd, so geen die vicarier zu dem grab und lesen aldo ein placebo und halten abermals drei jung thumherrn das creutz, rauchfas und weichwasser, und würt im geleut zu dem selampt wie ainem bischof zu Würtzburg. Und ich Michel von Ehenheim ritter bin bei zehen jaren zw Würtzburg gesessen und dem Baurn allweg zu opfer gangen und solches alles gesehen. Auch so ist Asimus von Ehenheim einmal nur zum opfer gangen und nemblichen im 14. jare.

Item Fritz von Ehenheim Grumat genannt leut zu Herrnberchtheim in der kirchen begraben.

Item herr Arnolt, herr Wiglos und herr Eimprecht von Ehenheim Grumat genant, all drei riter, ligen auch zu Herrenberchtheim,

---

[1]) Vicarius?

[2]) Die letzte Hora der priesterlichen Tagzeit.

[3]) Lesungen aus der heil. Schrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

under dem grunbaum genannt, bei Golhoffen[1]) gelegen, under zweien leichtstein in der kirchen oben im körlein.

Item Arnolt von Ehenheim Egerer genannt, leit zu Herrenberchtheim in der kerchen begraben.

Item herr Jorg[2]) von Ehenheim Wild genannt, riter, leut zu Onoltzbach im stift[3]) begraben, hat ein aufgesetzten stein und ein leichtstein.

Item Cuntz von Ehenheim[4]) Ochsenfurt genannt, leut zu Onoltzbach im stift begraben, hat ein aufgesetzten stein und ein leichtstein.

---

[1]) Gollhofen B.-A. Uffenheim.

[2]) Durch Verheirathung mit Elisabeth, Tochter des Hans Schenk von Geyern, zum dritten Theil Besitzer von Geyern. Als Rath des Markgrafen Albrecht Achilles verhandelt er 1449 zu Schwabach mit den Städtischen zur Ausgleichung der drohenden Fehde mit Nürnberg. Als dieselbe zum Ausbruch gekommen war, sagte er mit Albrecht Achilles den Nürnbergern ab. Im bairischen Kriege war er wegen seiner Besitzungen zwischen Baiern und Ansbach in mißlicher Lage. 1459 ist er einer der markgräflichen Abgeordneten auf dem Ingolstädter Tag. In dem Kriege mit Ludwig dem Reichen brannte ihm dieser das Schloß Geyern nieder; zur Entschädigung erhielt Georg von seinem Herrn das Schloß Brauneck zu Lehen. Georg von Ehenheim war einer der fürstlichen Vertrauten, an welche Albrecht Achilles nach der Niederlage seiner Verbündeten bei Seckenheim den Brief schrieb, in welchem er sie aufforderte, im Falle seiner Gefangennehmung auf kein ihm abgedrungenes Zugeständniß Rücksicht nehmen zu wollen. Georg liegt zu Heilbronn. Seine Grabschrift lautete: „A. d. MCCCCLXIIII montag nach s. Veitstag starb der streng und vest ritter Georg von Ehenheim.“ In der Gumbertuskirche zu Ansbach hat er ein Steinbild und einen Todenschild, welche bezüglich des Todestags in ihren Angaben unter sich abweichen.

[3]) S. Gumpertus-Stift: irrthümliche Angabe (s. vor. A.).

[4]) Erscheint im Gefolge Albrecht Achilles nach dem Friedensschluß mit Nürnberg auf dem Turnier daselbst (1454). Auch am Ansbacher Turnier betheiligte er sich. Daß er die Schlacht bei Giengen im Heere Albrechts mitmachte, geht aus einer Schadenliquidation von 1470 hervor. Er starb 1490. In Jungs Micellancen (III. S. 313) wird erzählt, daß Conrad zwei Monumente (Steinbild und Grabdeckel) in der Gumpertuskirche gehabt hat, nämlich eines in dem Gange vor der Michaelskapelle mit folgender Inschrift:

„Anno domini MCCCCLXXXX iar am s. Ant. Marx tag ist vorschiden der edel und fest Conrat von Ehenheim dem got gnedig sey“,

und ein anderes in der Michaelskapelle selbst, nun im Chor, auf welchem folgendes zu lesen:

„Anno dni MCCCCLXXXX iar an sant Marx tag ist verschiden der edel und fest Conrat von Ehenheim zu Ybecken, dem got gnad“.

S. Stillfried u. Hänle, das Buch vom Schwanenorden S. 143.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item herr Sixt von Ehenheim[1]) Steinfelder genannt, riter, leit zu Feuchtwang begraben im stift und ist aldo ein ambtman gewesen, hat ein aufgesetzten stein und ein leichtstein.

Item Linhart von Ehenheim Grumat genant, leit begraben zu Onolzbach in der pfarrkirchen[2]), hat ein leichtstein.

Jorg von Ehenheim[3]) Steinfelder genannt, herr Sixten bruder, leyt zu Feuchtwang in der pfarrkirchen begraben, ist aldo vor her Sixten ein amptman gewest, hat ein aufgesetzt stein und ein leichtstein.

Wilhelm von Ehenheim, herr Sixten vater, leut mit sampt zweien sunen begraben, mit namen Lucasn und Maryn, zu Wissent[4]) genannt, in der pfarkirchen bey Vorndorf gelegen.

Item herr Craft von Ehenheim Wallmerspach genannt, riter, und herr Bertholt von Ehenheim, Gottenhoven genannt, riter, die liegen beed zu Wallmerspach in der kirchen begraben.

Engelhard[5]) und Linhard[6]) von Ehenheim, Grumat genannt, sein mein Michels von Ehenheims, riter, und meiner geschwisterheit anherr und vater gewesen, die liegen zu Wallmerspach in der pfarkirchen begraben, und Engelhart unser anher hat sant Linhartis wal-

---

[1]) Landrichter des Burggrafthums Nürnberg; nahm an dem Ansbacher Turnier Theil, ebenso an dem Feldzug nach Burgund unter Albrecht Achilles. 1476 wird er mit einem Theil des Schlosses Forndorf belehnt. Seit 1470 wird er von jenem auch in der Mark Brandenburg zu mannigfachen Diensten verwendet. So war er 1480 unter den Richtern wider die altmärkischen Städte, als sie sich weigerten, Landbede zu geben, und in demselben Jahre unter den brandenburgischen Räthen, die mit ungarischen und böhmischen Räthen Maßregeln zur Sicherheit der Lausitz verabredeten, und noch 1492 findet sich sein Name unter einem Rathschlage kurfürstlicher Räthe als der einzige aus Franken. Er starb 1504. Stillfried a. a. O. S. 145.

[2]) S. Johannis. Biedermann T. 187 nennt einen Leonhard v. Ehenheim Grumater Linie († 1464) zu Wallmersbach.

[3]) Amtmann zu Ansbach und Feuchtwang, befand sich auf dem Ansbacher Turnier und im Leichenconduct Albrechts; 1496 erscheint er im Gefolge der Kurfürstin Anna in Nürnberg. Sein Bruder Sixt, mit dem er Forndorf gemeinsam besaß, ließ ihm ein Monument in der Johanniskirche zu Feuchtwangen setzen. Dasselbe trägt die Ordenskette und die Inschrift: „anno domini MCCCCXXXXXXXXXIX am tag vor sanct Valentini starb der edle und veste Georg von Ehenheim, dem gott gnädig und barmherzig sey etc.“ Stillfried a. a. O. S. 144.

[4]) S. o. S. 76. N. 7.

[5]) Erhielt nach Biedermann (T. 187) 1402 Wallmersbach von K. Ruprecht zu Lehen.

[6]) † 1464.

fürt daselbst zu Wallmerspach aufbracht und grunt und boden darzu geben, ist auch baumaister über die capeln gewest mit sampt meinem vater Linhart von Ehenheim, dem got gnediglich belonung darumb gebe! Dieselbig capeln ist aufbracht und bauet worden vor 80 jarn, ee man zalt hat 1516 jar.

Ludwig[1]) von Ehenheim, Grumat genannt, leit begraben zum predigern zu Eysteten[2]) im closter und ist aldo wonehaft gewest.

Contz[3]) von Ehenheim Ubel genannt ligt zu Langenstainich vor der kirch dive under eim leichtstein, darauf Ehenheim gehauhen, begraben.

Contzen von Ehenheims vater[4]) leit zu Frauendal im closter begraben.

Michel von Ehenheim leit zu Nürmbergk im predigercloster begraben.

Item Seyfrid[5]) von Ehenheim Wild genannt leit zu stat Ochsenfurt in der pfarrkirchen begraben.

Item zwen von Ehenheim ligen zu Brunpach[6]) im closter bey Wertheim gelegen begraben.

Item einer von Ehenheim Flach genannt, leit zu Wurtzburg im barfusercloster begraben.

Item einer von Ehenheim, Weyprecht genannt, riter, leut in der pfarkirchen zu sant Peter zu Wurtzpurg im sonder virteil.

Contz von Ehenheim, Grumat genannt, leit auch under dem stein, do der riter under leit zu Würtzburg in sant Peters pfarkirch.

Georg von Ehenheim, Ochsenvurt genannt, leit zu Birckling[7]) im closter vor unser liben frauen alter begraben; hat ein leichtstein.

Leonhart von Ehenheim, Ochsenfurt genant, leit zu Prentze[8])

---

[1]) Bischöfl. Ober-Richter zu Eichstädt, † 1502. Verm. m. Barbara von Asperg. Aelterer Bruder des Verfassers dieser Chronik. Bied. T. 187.

[2]) Eichstädt.

[3]) Konrad v. E. zu Eubigheim und Langensteinach, † 1479, verm. mit Anna von Seldeneck-Nordenberg. Bied. T. 186.

[4]) Hans von E. gen. Ubel zu Hollach, Altmannshausen und Langensteinach, fürstbisch. Würzb. Rath, verm. m. Anna v. Treuchtlingen. Bied. T. 184.

[5]) Biedermann führt (T. 189) einen Seifrid, gen. Wild zu Archshofen u. Herpfersdorf an, Stifter der Linie Wild, † 1427.

[6]) Bronnbach B.-A. Wertheim.

[7]) Birklingen B.-A. Scheinfeld.

[8]) Nicht zu ermitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei Ebicken auf dem Ottenwalt[1]) in der pfarrkirchen begraben und ist zu Ebicken wonhaft gesessen.

Item die von Ehenheim Gatenhoven genannt, liegen einsteils zu Gatenhoffen begraben.

Item die von Ehenheim, Steinfelder genannt, liegen eins zu Steinsfeld begraben.

Georg von Ehenheim, Ubel genannt, leit zu Thunaubert[2]) im closter begraben.

Her Wilhalm von Ehenheim, Ubel genannt, ist ein thumher zu Würtzburg gewest und leit im capitelhaus zu Wurtzburg begraben und hat ein leichtstein.

Herr Haupt von Ehenheim ist gewest ein thumher des thumbstifts zu Würtzburg, leut auch im capitelhaus begraben.

Herr Hans von Ehenheim ist ein pfarer zu Rottingen[3]) gewest und hat aldo ein ewigen jartag gestift ewig und leit zu Roting in der pfarkirchen begraben.

Herr Heinrich von Ehenheim ist gewesen ein pfarer zu Herrnberchtheim und leit aldo begraben.

Herr Friderich von Ehenheim ist ein münch zu Deres[4]) gewest und leit daselbst im closter begraben.

Item einer von Ehenheim ist ein pfarer zu Pfolheim gewest und leit doselbst begraben.

Herr Sigmund von Ehenheim ist ein thumher (sic!) zu Salbitz[5]).

Herr Weyprecht von Ehenheim der ist ein thumherr zu Wurtzburg, des hohen thumbstifts einer des capitel, got geb lang!

Wolfhart von Ehenheim leit zu Feuchtwang begraben im stift und ist ein amptman gewest, ist verschieden im 1516. jar.

Drei von Ehenheim liegen zu Hailsprun[6]) im closter im hindern kor, do die marggrafen von Brandenburg ir begrebnus innen haben. Es liegen aldo vil riter und knecht. Requiescant in pace!

---

[1]) Odenwald.
[2]) Donauwörth.
[3]) Röttingen B.-A. Ochsenfurt.
[4]) Theres, Benedictiner-Kloster.
[5]) Selbitz B.-A. Naila.
[6]) Nur Georgs v. Ehenheim Beisetzung in Heilsbronn ist bekannt (s. o. S. 80).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item einer von Ehenheim ist vor langer zeit und jar aus dem lande und hertzogthumb zu Francken in das Niederland gezogen, nemblichen in Seeland geen Mittelbruck[1]), und sich zu der Fer[2]) gethan, den die mereschiff angen, und auch zu Ar . . en, den die mereschiff auch angen, und hat aldo zw der Ferr getreulichen gedint und sich erlichs lebens und wesens gehalten bey eim herren von der Fer genannt so lang pis der her ime ein dochter geben hat, wann derselbig herre hat kein sun gehapt, und hat denselben von Ehenheim, seinen dochtermann, bey seinem leben in die herschaft gesetzt, nachdem die sun und dochter mit einander gleich erben. Und also hat er sich durch heirat in und zu der herschaft gethan, das meniglich ine den herren von Ferr genannt hat. Und hat erben mit der frauen gehapt, und solche herschaft ist kumen bis auf den driten seiner rechten naturlichen und nachvolgenden erben von ime bekumen und letzt von Ehenheim von ime bekommen und genannt worden. Auch ein herre zu der Ferre der hat auch keinen sune gelassen, sondern zwo dochter, die sein verheirat worden durch den durchleuchtigsten hochgebornen fürsten und herrn Maximlian, die zeit ein herzog zu Burgundi, und nemblichen ein dochter von der Ferre gegeben einem herrn aus dem lendlein an der Ennß mit namen herr Wolfgang von Bolheim[3]), der dann mechtig lange zeit bis in den tod bey kaiser Maximilian gewesen ist; so hat er schaden genommen zu Wien und ist in der Thonau ertruncken, got sey der seel gnedig! Wann ich Michel von Ehenheim, riter, hab den herrn von Bolheim mere[4]), und ir herrschaft haben sie zu Wartenburg[5]) ime land an der Emß. Ich Michel von Ehenheim ich hab denselbigen herrn Wolfgang von Bolheim zu Mechel[6]) zu Broffandt[7]),

---

[1]) Middelburg.

[2]) Ter-Veeren, Stadt auf der Nordostküste der niederl. Insel Walcheren.

[3]) Wolfgang von Pohlheim, geb. 1458, Oberstthofmeister und Rath Maximilians I., später Oberstkämmerer bei dessen Sohn Philipp von Spanien, 1501 oberster Hauptmann und Regent der niederösterreichischen Lande. † 1512, 11. Nov. Vermählt 1494 mit Johanna von Borsell, Gräfin von der Veer.

[4]) Unverständlich; vielleicht wollte der Schreiber sagen, daß er mehrere Herren v. B. gekannt habe.

[5]) Alt-Wartenburg am Vöklafluß in Oesterreich ob der Enns.

[6]) Mecheln.

[7]) Brabant.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch den fürsten von Anhalt[1]) und herrn Veiten von Wolckenstein[2]), ich und herr Jeronimus von Dasenburg, riter, auch herr Conrad von Berlachungen[3]), riter, und andere mer vom adel die trey herrn helfen abfohen[4]) zu Mecheln ine des kaiser Friderich seligen loblichen ge-

[1]) Rudolf von Anhalt, der mit Veit von Wolkenstein später als Bürge für die pünktliche Erfüllung des Vertrags von Brügge vom 16. Mai 1488 zwischen Max. und den burg. Provinzen in Brügge zurückbleiben mußte. Ulmann, Max I. I. S. 31.

[2]) Ein vormals bei Sulzbach am Kocher begütertes Geschlecht.

[3]) Der Name Konrads von Berlichingen, dessen Geschlechtsstammburg in der Nähe von Jagsthausen (würt. O.-A. Neckarsulm) stand, begegnet uns zuerst um die Mitte des 15. Jahrh. Nach 1460 findet man ihn in den Diensten des Erzbischofs Ruprecht von Cöln. Von 1470—1477 war er Amtmann in Bocksberg, dann wurde er Rath Friedrichs des Siegreichen von der Pfalz, begab sich 1480 wegen Schrotzberg, Rödelsee 2c. in den Schutz des Markgrafen Albrecht Achilles, turnierte 1485 zu Ansbach und war in dem Leichenzug Albrechts 1486. 1487 wurde er Rath der beiden Markgrafen Friedrich und Sigmund, bald darauf ihr Hofmeister, stritt 1488 an Sigmunds Seite bei Gent. Kaiser Friedrich III. und sein Sohn Maximilian zeichneten ihn wegen seiner in den Reichsfeldzügen bewiesenen Tapferkeit mehrfach aus. Götz von Berlichingen erzählt von ihm: „In den drei Jahren, weil ich bei meinem Vetter Herr Cunrad von Berlichingen gewesen, wurden viel Tag hin und wieder zu Worms, Ulm, Augsburg und anderen Orten gehalten da etwa Kur- und Fürsten außerhalb des großen Reichstags zu Worms zusammen kamen, auch Kais. Maj. etwa selbst, und bei denen allen ist mein Vetter seeliger viel gebraucht worden, also daß er in allen seinen Häusern, deren er drei gehabt, nicht viel über 2 Monate heimisch sein kunnte, und ob er schon je einmal heim kam, waren sein und seiner guten Freunde, auch der Ritterschaften in Franken Geschäfte und Sachen viel und weitläufig, daß er als ein alter Ritter für und für wenig Ruhe hatte, darbei ich dann allenthalben als ein Bub und Junger mußt mitreiten und gebraucht werden." Götz stand auch am Sterbebette Konrads (1496 oder 1497) und geleitete dessen Leiche nach Schönthal, eine der ansehnlichsten Besitzungen des Verstorbenen, wo er in der Kirche begraben liegt. — Uebrigens knüpft sich aus dem Leben Konrads auch ein an und für sich unbedeutendes Ereigniß, das aber in seinen Consequenzen für die ganze damalige Weltlage von der größten Tragweite geworden ist, an die Geschichte von Albrecht Achilles. Im Jahre 1454 verkaufte Konrad von Berlichingen seinen Antheil an Stadt und Burg Widdern an Pfalzgraf Friedrich. Widdern wurde wegen der Räubereien des Hans Horneck, der vom Landgericht des Burggrafthums Nürnberg geächtet worden war, trotz des Widerspruchs des Pfalzgrafen, von den verbündeten Fürsten von Würtemberg und Brandenburg gebrochen. Dies führte zu einer erbitterten Feindschaft Friedrichs gegen Albrecht und gab so eine der Veranlassungen zum bairischen Kriege. Stillfried u. Hänle a. a. o. S. 120.

[4]) abfangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dechtnus herbrich[1]). Und durch gehaiß marggraf Friderichs[2]) als des reichs oberster haubtman die dreye herrn in seiner gnaden herberich also gefencklich gefurt, und darumb das sich nit fur den Romischen könig gen Gent noch geen Bruck[3]) stellen konnt, als dann die von Bruck den konig aus hetten gelassen[4]).

Item die ander dochter ist zu Holand verheirt worden.

Item die herrschaft von der Ferre das furt (in) dem helm einen schwartzen beissenden halben ochsenkopf mit weisen hörnern, und nemblich kurtz weiß ochsenhürner. Und solcher kopf bedeut die herschaft zu der Ferre und Ehenheim in dem wappen nie abthun wollen.[5]) Solches hab ich Michel von Ehenheim zu Mittelburg im Seheland und zu Lynburgk[6]) in Flandern in unser frauen kirchen von schilt und helm erfaren und gesehen, als der Romisch konig in die insel Pierflut[7]) von Hulst[8]) auf mit 24 schieffen fure und nochvolgend im Seeland, und die hernach bemelten fursten mit ime, und nemblich hertzog Albrecht von Sachsen[9]), hertzog Ott von Bairn[10]), marggraf Christofel[11]) und marggraf Friderich von Brandenburg als des heiligen Romischen reichs oberster feldhauptmann, des diener ich Michel von Ehenheim dieselben zeit gewesen bin mit zweien pferden und mein bruder mit zweien und Contz von Ehenheim, Assmusen bruder, mit vier pferden, und sein alle drey die zeit marggraf Friderichs und marggraf Sigmund[12]) zu Brandenburg diener gewesen.

---

[1]) Herberge.

[2]) Friedr. d. ält., Sohn Albrechts Achilles, Reichshauptmann des zur Befreiung Maximilians aufgebotenen Heeres.

[3]) Brügge.

[4]) Der Sinn ist wohl der, daß man die Gefangenen deshalb vor Markgraf Friedrich, anstatt vor den König selbst brachte, weil die Bürger von Brügge diesen selbst gefangen hielten. Warum die drei Herren gefangen genommen wurden, ist unklar.

[5]) Undeutlich; vermuthlich soll es heißen, daß die Ehenheim als Erben der Herren von Beeren den Ochsenkopf im Wappen behalten haben.

[6]) Limburg. Die Bezeichnung „in Flandern" ist falsch.

[7]) Biervliet.

[8]) Hulst, Prov. Zeeland.

[9]) Albrecht der Beherzte, Stifter der Albert. Linie.

[10]) Pfalzgraf Otto II.

[11]) Vermuthlich Markgraf Christof I. von Baden.

[12]) Dritter Sohn Albrechts Achilles.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Do hebt der zug Flandern an.

Anno do man zalt dausent vierhundert achtundachtzig jar ward der Romisch konig Maximilian zu Bruck in Flandern gefangen. Und im selbigen jar do zog kaiser Friderich loblicher gedachtnus mit etlichen fürsten und dem reichen für Gent in Flandern, und nemblichen mit disen fürsten hernach benannt: item hertzog Albrecht von Sachsen, marggraf Friderich zu Brandenburg, der dann kaiser Friderichs und des heiligen Romischen reichs oberster feldhauptman was, item marggraf Sigmund zu Brandenburg. Und die zwen fürsten hatten bey vierhundert raisigen pferden und bey hundert wagenpferden, und ich Michel von Ehenheim was die zeit der zweier fürsten und bryder fürschneider und dischdiner und Contz von Ebicken zu Ebicken essen- und weindreger und darzu kamerer marggraf Sigmunds.

Item mer von fürsten, marggrafen:
Christofel von Baden
item marggraf Albrecht von Baden
item herzog Ott von Bairn
item der herzog von Gewlling[1]) und Berge
item herzog Heinrich von Braunschweick.

Und under den fürsten nam schaden vor dem Tham[2]) marggraf Albrecht von Baden, der ward von einem pfeil von einen pauckarm-prust durch das pantzergoller in den hals geschossen, das das pfeil-eisen in ime stecken blieb bis zu sein tod. Und ward ine dem herrn bericht mit dem sakrament[3]), das hab ich gesehen und auch das goller. Und nachvolgend ward er gefurt auf einer roßbar[4]), die zu bracheman in genanntem dorf bracht[5]), und gab sein geist im feld auf zwischen Andorf[6]) und Dann. Und vor dem Tham heer (?) ward auch erschossen her Dietz Truchses[7]) und her Christoffel Marschalck und etwo vil andere ritere und knecht, die erschossen wurden.

---

[1]) Wilhelm III., Herzog von Jülich und Berg.
[2]) Damme in Flandern, bei dessen Belagerung Albrecht fiel (1488 Juli 23).
[3]) Mit den Sterbsakramenten versehen.
[4]) Pferdebahre.
[5]) Unklar: vielleicht ist gemeint, daß die Bahre zerbrach.
[6]) Antwerpen.
[7]) von Wetzhausen. Biedermann, Baunach T. 78.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item in demselbigen jar vor diser geschicht des Thomß (hatten) der graf Endres von Sonnenberck[1]), her Hans von Schwartzenburck[2]), her Pauls von Absperg[3]) iver[4]), her Jorg von Nebling riter und Heintz von Wallenfels[5]) ein schlagen vor Kochsehr[6]) und erstlichen[7]) ob den 1200 zu doet und fingen bei den 1100 Flemingen und brachten die gefangen alle in das heer des kaisers und des Romischen konigs in das dorf Obergent genannt und legten sie in die kirchen gefangen, wie sie sich schatzten.

---

[1]) Grafschaft in Vorarlberg: gelangte 1463 von den Grafen von Werdenberg durch Kauf an Endres' Vater Eberhard von Waldburg.

[2]) Vermuthlich Johann v. Schwarzenberg, geb. 1464, gest. 1528, Enkel Erkingers, ersten Freih. v. Schw. und Hohenlandsberg.

[3]) Theilnehmer an dem Ritterrechtstag zu Schwabach und dem Ansbacher Turnier. 1486 gehörte er zu dem Hofstaat der beiden neuen Markgrafen. 1490 kriegte er mit Ungarn und 1499 gegen die Schweizer. 1496 erscheint er im Gefolge der Markgrafen Friedrich und Kasimir bei der Hochzeit Georgs von Sachsen in Leipzig. Ganz besonders bekannt aber wurde er durch seine Feindseligkeiten gegen die Reichsstadt Nürnberg: an dem Ueberfall der Nürnberger zu Affalterbach durch Markgraf Kasimir (1502) nahm er hervorragenden Antheil, wie Götz von Berlichingen in seiner Selbstbiographie erzählt und auch das Volkslied berichtet:

Kenn ich Herr Paulus von Apsperg,
er ist ein zornig man,
sprengt die gemein von Nurmberg
gar dapferlichen an.
Ich merk an seinem reiten,
er furt zween messing sporn,
er hat auf seiner seiten
manich ritter und grafen verlorn.

Sahen doch die Nürnberger den im folgenden Jahr erfolgten Tod des Ritters bei Gunzenhausen als eine göttliche Strafe wegen seiner Streiche zu Affaltersbach an: „er verunglückte mit seinem eigenen Schäffelein — eine Art Dolchmesser — als er es auf das Eis stopfete, zu probiren, ob es tragen wollt, da brach das Eis und wich der Stiel also, daß er in das gegen sich gekehrte Eisen fiel, welches ihm in den Leib ging." Sein Denkmal steht in der Kirche zu Gunzenhausen. Die Grabschrift lautet: „A. d. 1503 jar am mitwoch nach dem suntag reminiscere verschid der gestreng und ernvest her Pauls von Abtsberg ritter, dem got gnedig sei." Stillfried u. Hänle a. a. O. S. 110.

[4]) Wohl für Ritter.

[5]) Richtiger Waldenfels.

[6]) Vielleicht Insel Cadzand Prov. Zeeland?

[7]) Richtiger: erschlugen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch so war graf Enderes mit riter und knechten selb 1200.

Item in demselbigen jar, als man für Gent zog, wart am abhinziehen marggraf Sigmund mit einem besundern haufen gen Neuenhofen[1]) beschieden. Wolten die von Neuhofen den fürsten nit einlassen, sonder wir musten mit dem fürsten an ein sturm dreten zwischen aim und zwo hore[2]) und verluren denn den sturm bey dem closter, und namen etlich landsknecht schaden und sonder die Drierischen knecht und kein namhaftiger. Und dabey was her Ebolt von Liechtenstein[3]) als des fürsten hauptmann, her Hans von Schwartzenburg, her Paulus von Absperg und herr Conrad von Berlechungen, her Christoffel Schenck von Dautenberck[4]) und vil ritter und knecht. Des morgens frue vor tags schlug her Paulus von Absperg uns riter und knecht zu riter, und draten bei dem kloster wieder an den sturm, und dieweil wir andraten dieweil fluhen sie mit weib und kinden zu der stat und gen Likirchen[5]) zu. Also wurd das stetlein durch den fürsten eingenomen und geplindert. Und heten das innen acht tagen. Zoch man darnach fürt Gent, und do namen die burger ir stetlein wider ein. Und darnach pald in demselbigen jar ward das stetlein Neuhoffen vom hertzog Hainrich von Braunschweick wider mit dem sturm genomen und erstochen etwa fül darinen und plindert auch das stetlein.

Item in dem acht und achtzigsten jar nohent um Michaelis zoch der Romisch konig Maximilian mit den schiffen für Prierfluet und etlichen fürsten mit ime, wie vor gemelt, und lag nur ein nacht darfur;

---

[1]) Ninove an der Dender (Ostflandern).

[2]) Uhr.

[3]) Betheiligt sich unter Albrecht Achilles an dem bairischen Krieg und dem Reichsfeldzug nach Burgund (1473), unter Markgraf Sigmund an dem Feldzug in Oesterreich und Ungarn (1490). 1493 focht er gegen die Schweizer; bei dem Affalterbacher Ueberfall führte er die markgräflichen Truppen. Er war Amtmann zu Wassertrüdingen, 1501 neben Veit von Leutersheim und Veit von Vestenberg Statthalter; auch an einer Sendung nach der Mark zu Kurfürst Johann nimmt er Theil. Ebenso war er beim feierlichen Einritt des Erzherzogs Maximilian in Gent, als dieser um Maria von Burgund warb. Er liegt in der Heilsbronner Klosterkirche begraben, wo die Grabschrift seines Leichensteins folgendermaßen lautet: „a. d. 1504 am freitag nach nativitatis Mariae starb der gstreng erbar und vest Ebold von Liechtenstein ritter, dem got genad." Die Stammburg der Familie war in der Nähe von Ebern (Unterfranken).

[4]) Aus dem alten Geschlecht der thüring. Erbmundschenken dieses Namens.

[5]) Likerken an der Dender (Ostflandern).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wir konnten aber nichts schaffen und zogen in Seheland geen Mitelburg in die stat, do lag der konig mit den fursten und dem adel bey dreien wuchen, und lies aldo brucken, läuteren und korb machen und wollt wieder für Pierflus. Darzwischen schrieb der kaiser seinem son dem Romischen konig von Antdorf in Seeland, das er mit den fürsten und leuten zu schiff gen Antdorf faren sollt: als dann das geschach in dem 10. (?)

Item als der Romisch konick mit den fürsten gen Antdorf kam, do tat kaiser Friderich die von Gent und Prueck und ander stet und alle, die an seines suns des Romischen konigs Maximilians gefencknus roet, tat oder hilf haben gethon, zu sant Michel in dem closterhof auf einem bedeckten stul under dem himmel dieselbig alle in die hochsten acht und aberacht: das hab ich Michel von Ehenheim gesehen in die acht zu sprichen; dabei gar vil volcks von den steten, ausgenommen Gent und Bruck. Und alsbald darnach schluch Loelen[1]) und Pruessel wider umb und Herzogvonpusch; die drei stet wolten kaiser Friderich noch den Romischen konig nicht einlassen am auferziehen[2]) und er in das reich. Und der kaiser und Romisch konig und etliche fürsten lagen bei 9 wochen zu Antdorf. Und in demselbigen jar do kamen zwen patron[3]) mit ihren gollen[4]) von Venedig mit grossem guet in die Michaelismeß gen Antdorf: hab ich auch gesehen und uf den zweien gallenen mitsampt meinem gnedigen herrn marggraf Friderichen gewesen, die dann zu Andorf in der Schelle[5]) aus der sehe gestanden und eingeankert.

Item als man von der Ammdt[6]) in Flandern der Romisch kaiser und konick mit den herren auszogen und zoch denselbigen tag für Gent. Do lies kaiser Friderich des heiligen reichs banner frei fliegen mit dem zwifachen adler; das ward dem herzogen von Gewlich von dem Romischen kaiser selbst bevolchen das zu furen und treu-

[1]) Löwen.

[2]) Gemeint ist die Weigerung der Städte, Maximilian die Erziehung seines mit Maria von Burgund († 1482) erzeugten Sohnes zu überlassen.

[3]) Der Patron eines Schiffes, der Eigenthümer oder Kapitän desselben, auch der Vorsteher einer Handlung.

[4]) Galeon, Galion, großes Kriegsschiff, hier uneigentlich auf Handelsschiffe angewandt.

[5]) Schelde.

[6]) Antorf, Antwerpen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen zu bewarn den krieg aus und aus. Und uf denselbigen tag legert man sich in das dorf Obergent genannt und lag aldo bey 12 oder 13 wochen. In der zeit doe thet man die schlacht vor Kochsee.

Item auf ein tag ward der Romisch[1]) mit vil volks an dreien orten gedeult für Gent, do kom dem keiser die mehr in das here, wie das die von Gent heraussen weren, woll sich mit dem konig schlagen. Do liesen wir sant Jorgen fenlein fliegen in dem here, darunder zoch der kaiser selbst mit seinem wagen und nam sein harnisch auf den wagen und sein getigert pferd nach dem wagen, und zogen auch zu der stat Gent dem konig zu hilf, wann der Romisch kaiser wollt das Romisch reichsbaner nit fligen lassen, wann es was der herzog von Geullich bey dem konig vor Gent. Als die von Gent gesessen hatten uf ihren thurnen das venlein und einen großes volk zuzoch[2]), do ruchten[3]) die von Gent wider in die stet, und ward auf den tag nit gestriten. Und bald darnach zoch der kaiser und konick mit dem here an die sehe gegen Pierflut und handelt wider die von Pruck und Tham und wider die von Schlenß[4]). Und darnach zoch man gen Hulst und darnach überhin in Seheland. Und der kaiser zoch gen Antdorf, do belewb er bey 8 oder zehn wochen, bis der könig mit etlichen fursten zu dem keiser kam gen Antdorf.

Anno do man zalt dausent vierhundert und neunzig jar do starb konick Mathiesch, ein konig zu Ungern, in der karwochen, und starb zu Wien in der burk, in konigs Lassleins[5]) gemach, und wart haimlichen tod von Wien uf der Thunaue gen Stulweissenburg gefurt worden und in die kirchen begraben. Und ich Michael von Ehenheim bin oben dem grab gewesen, als nachvolgend Stulweissenburg von dem Romischen konig gewonnen worden. Hort der zug gen Flandern auf.

Item in diesem jar überzoch[6]) herzog Sigmund von Osterreich[7])

---

[1]) scil. König.

[2]) Soll wohl heißen: als die von Gent gesehen hatten das F. u. eines großen Volkes Zuzug.

[3]) rückten.

[4]) Sluys in Zeeland.

[5]) Ladislaus von Böhmen.

[6]) Irrig für übergab.

[7]) Sigmund der Einfältige, Graf von Tirol; nahm, da er keine rechtmäßigen Kinder hatte, Maximilian I. als Sohn an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Romischen konig Maximilian sein lant und leut; dobei bin ich auch gewesen, als ich an des Romischen konigs hof was, und hab solches zu Innbruck gesehen in gegenwart seines gemahels, ein herzogin von Sachsen[1]). Und dabey was marggraf Sigmund zu Brandenburg und etwan vil grafen und herrn. Auch so hat kaiser Friderich als ein herzog sein gewalt und sonderlich dem Romischen konig auch geben, das der konig und die gewalthaber solten solich lant und leuten unders huldung annemen als den nechsten erben und erzherzog in Osterreich. Solchs ist geschehen in der vasten 1491 jar[2]).

Anno dausent vierhundert und im neuntzigisten iar, nach absterben des konigs Mathies zu Hungern, do zog der Romisch konig Maximilian von Inspruck aus und zog gen Gretz; do wartet er uf marggraf Sigmund zu Brandenburg, bys er kam. Und ich Michel von Ehenheim was die zeit bey schenk Christofel von Limburg, ein erbschenk des heiligen Romischen reichs, und der her was an des konigs hof sein oberster schenk. Und nachvolgts zog der konig von Gretzs und namen die Neuenstat[3]) in Osterreich ein an das schloß[4]) — das wurd nach Stulweissenburg gewunnen — und andere schloßer mer. Darnach zoch der konig gen Wien und nam die stat ein[5]), aber das schloß als die purk, das man schiesen must[6]). Also macht man drei sturm und verornet die, und nemblich verordnet man sant Jorgen venlein, darunder ich Michel von Ehenheim auch was als ein Frank und ander grafen und herrn, und nemblich graf Wolfgang von Fürstenberg[7]), her Diepolt Spet[8]) ritter und andere ritter und knecht. Und als sant Jorgen venlein geornet was bey dem Kernerthurn[9]) in den graben, der drucken ist, doe schlugen uns die riter alle zu riter. Und der ander sturm was geornet bei des von Zilly hof gegen dem schloßdoer mit geschutz, den wollt der Romisch konig mit marggrafen Sig-

[1]) Katharina, Tochter Herzog Albrechts von Sachsen.

[2]) Die Zeitangabe ist unrichtig. Die Abtretung der Regierung an Maximilian erfolgte am 16. März 1490. Ullmann, a. a. o. S. 62.

[3]) Wiener-Neustadt.

[4]) Die Burg hielt sich noch bis Jahresende.

[5]) 19. August.

[6]) Der Sinn ist der: aber das Schloß (die Burg) mußte man beschießen.

[7]) Sohn Heinrich v. F., geb. 1465, gest. 1510.

[8]) Wird in Götz v. Berlichingen's Selbstbiographie z. J. 1499 (ed. Büsching S. 21) erwähnt.

[9]) Kärnthnerthor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

munden und seinem volk gethan haben. Und der drit wart geordnet pey sant Michels pfarkirchen, den solt herzog Christofel[1]) mit einem haufen bey der althan gethan haben. Also die Ungern also die inhaber das sahen, da gaben sie die purk auf dem Romischen konig, und ward gestürmpt, jedoch so hilten sie die burk bey 14 tagen dem konig vor. Und nachvolgends verzog der konig zu Wien bis auf Michahelis, do samet er vil volks aus dem reich.

Item in disem jar an sant Michels tag des heiligen erzengels tag erhub sich der Romisch kunig von Wien aus mit einem schonen wolgerusten volk zu ros und zu fues, mit einer schonen wohlgerusten wagenburk und zoch auf Stulweissenburg zu. Und aldo vor Wien auf dem reenweck verorneten wir Franken und Schwaben sant Jorgen venlein, darunter ich Michel von Ehenheim auch verornet ward; darzu auch schenk Christofel von Limpurg. Dabey ich mich enthielt an des konigs hof pis in das jar. Und wir Franken setzten under uns her Ewolt von Liechtensteit[2]) zu einem hauptman und Wilhelmen Schirldingen zu einem venderich. Und die Schwaben setzten herr Wilhelmen von Knoringen zu einem hauptman, der venderich ist mir nicht wissens; und heten bey den hundert raisigen pferden zu sant Jorgen venlein und heten mit gewalt den vorzug, wie vor alter herkomen ist auf uns riter und knecht zu Franken und Schwaben. Wann sich her Heinrich der Prüeschenk understund sich wol mit $1^1/_2$ 100 raisigen pferden den vorzug zu haben, aber wir Franken und Schwaben wollten solchs nit leiden von dem Pruschenken, wir wolten auch solches von zweyen tausent knechten, die auch sant Jorgen venlein tragen wollten, das must der künig auch im felt abschaffen zu tragen oder aber wir wolten alle Schwoben und Franken aus des konigs haufen gefordert haben zu sant Jorgen venlein. Und als das der konig verstund, do lies er uns ganz frey den vorzug, wie dann unser elter vormals bey kaiser und konigen gethan haben und ir guet und bluet bei sant Jorgen venlein vergossen und dargestreckt haben. Darumb yr Franken und Schwoben, tret auch in euer eltern fußstapfen und halt euch hart ober disem venlein! Wan man als vil ich derbey und mit mein tagen gewesen pin, so setzt man doch kein grafen noch herrn weder zu hauptleuten noch zu venderichen, anders hab ich Michel von Ehenheim von den alten ritern und knechten nie gehort, jedoch so fordert

[1]) Christof von Baiern, Bruder Albrechts IV.

[2]) Lichtenstein.

mans auch darzu. Aber als herr Christoffel Marschalk und her Dietz Truchseß vor Tham erschossen wurden, doe unterstund sich graf Berchtolt von Hennenburk[1]) das venlein zu furen, nachdem und in bischof Ruedolf[2]) mit leuten und ettichen raisigen pferden herab ins Niderland geschickt hat, er wolt sich mit gewalt darein schlagen und das fenlein furen, aber er must abstellen und ward Hann Knoch von Schaunbergk[3]) bevolchen zu furen als ein fenderich, wann es an im von nöten was, wann sant Jorgen venlen hat das alt herkommen, wann ein tag ein Frank ein hauptmann ist, so ist ein Schwob ein vendrich, und wann ein Schwob hauptman ist, so ist ein Frank venderich und furt sant Jorgen van.

Und die sant Jorgen venlein besetzt ward und kein irrung mer hat im forzug, do zoch der konig mit dem hör auf das nechst zu der Eisenstat zu und lag ewen zwen tag darfur. Do kam herzog Jorg von Bairn[4]) mit fil grafen und herren und etwan vil riter und edelleuten gar wol gerust zu roß und mit iren wagen. Und do zoch der konig von stund an ge Stainamanger mit hers kraft. Es gab[5]) sich aber, und zoch auf das nechst auf Vesperin[6]) zu, das ist ein bistumb, die gab sich auch, und zog von Vesperin aus auf das nechst auf Stulweissenburg zu pis auf ein meil wegs, und das ander tags davor. Doe sterken wir Franken und Schwoben sant Jorgen venlein, das wir heten ob zweuhundert raisige pferd gar wol gerust, und eins morgens frue doe zoch der konick für Weissenburg für die stat, und ehe es mittag ward, do heten wir die stat Stulweissenburg aus dem stechreff[7]) gewunen. Und waren etwan vil Ungern und Behem in der stat erstochen und zu doet geschlagen, und etwan vil flohen gen Ofen zu. Also wart die stat gewunen und geplündert. Und vor nachts umb zwo hore do zoch der Romisch konig und marggraf Sigmund mit dem raisigen zeug wider aus der stat und herzog Jorg, und hielt der Romisch konig und die zwen fürsten bey mir im felt. Do schlug der konig und marggraf Sigmund auf das mal riter und hueb an dem marggrafen an riter zu schlagen. Und aldo ward ich Michel

[1]) Henneberg.
[2]) Rudolf II. v. Würzburg (1466—1495).
[3]) Schaumberg, Hans von und zu Lisberg aus der Linie Knoch.
[4]) Georg der Reiche von Baiern-Landshut.
[5]) ergab.
[6]) Vesprim.
[7]) Stegreif.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Ehenheim von dem konig und dem marggrafen auch riter geschlagen, und solche ritterschaft ist von vil grafen und herren und von dem adel angenomen worden unds bis in iren tod und die ritterschaft furen bis uf den heutigen tag. Als ich Michel von Ehenheim das buchlein angefangen hab zu schreiben[1]) und als der Romisch konig und der margraf die riter geschlagen hetten, do zoch der konig wider in die wagenburk. Do schickt mich Micheln von Ehenheim mein herr schenk Christoffel, ein her zu Limpurg, ein erbschenk und oberster schenk des Romischen konigs, hinein in die stat Stulweissenburg in den brobsthof, und ich must aldo alle tag dem konig und den rothen wein und brote von der stat in das hoer und wagenpurk schicken. Und des andern tags do reut der konig mit etlichen seinen reten in die stat und nam aldo die burger des rats, die auf die kirchenthuren[2]) geflohen waren, zu pflicht an und besach aldo der kirchen klaineter, das auch uf dem thurn was, und satzt aldo herr Hansen Schilwitz riter mit etlichen knechten in die kirchen zu beschutzen und bewaren des heilthumbs und klaineter der kirchen, auch der roet auf dem thurn, wann die knecht heten den kirchenthurm gern gesturm, wollt solchs der Romisch konig und die fursten, auch die ritterschaft nicht nachgeben wolen oder not daruber leiden, wann etwan fil gaistlich auf dem thurm und in der kyrchen waren. In dem segerer[3]) und bis konigs Mathieß grab lagen zwen groß Ungern, die erschlagen warden, das das blut von in in das grab sank und geflossen, und was auf das grab gesetzt ein schwarz priteres[4]) heuslein, und oben hoh in der kirchen ober dem grab do hieng des kunigs Matheiß banner, daran Ungerland was gemolt. Es sein auch vil schoner mermelsteiner greber der kunig von Ungern in der kirchen, wann die kunig zu Ungern werden aldo zu Stulweissenburg erwölt und aldo gekronet und werden aldo auch begraben. Solches hab ich Michel von Ehenheim gesehen, als der Romisch konig ober des konigs Mattheis grab was mit sein rathen. Es waren sunst auch bey zehn Ungern in der kirchen erschlagen worden, die zum theil in der kirchen begraben wurden.

Item nachvolgts über vierzehn tag wollt der Romisch kunig auf

---

[1]) Dies stimmt nicht mit der Angabe zu Anfang des Buches (S. 73), wonach Michael erst 1515 mit der Niederschreibung begonnen hat.

[2]) Kirchthürme.

[3]) Sagerer, Sakristei.

[4]) bretternes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ofen zu ziehen: wollten die landsknecht nit ziehen mit kunig noch mit keinem fursten. Doe must der Romisch kunig mit dem heer und wagenpurk wider herauf gen Osterreich ziehen und kam auf den christabent gen der Neuenstat auf Stainfelt. Und uf den heiligen christtag in der burk do nom der konig die gesellschaft und bruderschaft[1]) des konigs von Engelland an, die er im geschickt hat, die er noch hat. Und zoech am driten christag gen Wien; aldo beleib er ein weil. Darnach am herbst do zoch der konig für closter Newburg und schoß das closter zum sturm. Also draten wir an sturmp, alspold so schrie man fried, und ward aldo einer von Lichtenstein aus der Etzsch geschossen, doch schad es in nicht; und gaben sich die, die das closter Neuburg innen heten, die lies man mit irer hab zihen. Und also nam sie der Romisch konig ein und satzt ein von Stoffel, ein hern aus Schwobenland, darein zwen[2]) hauptman.

Item als man für Stulweissenburg zog, do was her Sigmund Rorbeck wagenburckmeyster, der het bey 32 raisigen pferden im zustendig.

Item her Hans Caspar von Lawenburck[3]) der was oberister zeugmaister uber das geschutz, der hat bey 20 raisigen pferden im zustendig.

Und darnach do zoech der Romisch konig zu Wien aus und zoch uf Nürmburg[4]) zu auf den grossen reichstag, der do was in dem einundneuntzigisten jar, und lies her Hansen von Seckendorf riter do zu Wien wol mit 200 pferden bey 2 jaren wider die Unger; dann was der Romisch kunig, als Stulweissenburg und anders, eingenommen und gewunen hat, das gewan der kunig von Ungern wider und legt wol mer dann 300 Retzen[5]) und Henssern[6]) in drey flecken wider uns lenger den jar und tag, bis das die zwen künig mit einander vertragen wurden[7]). Do het ich Michel von Ehenheim von schenck

[1]) Gemeint ist die Aufnahme in eine englische Ordensgesellschaft.

[2]) wohl richtiger: zum.

[3]) Laubenberg. Er war aus Herzogs Sigmunds von Tirol Dienst in den Maximilians getreten. Ulmann a. a. O. S. 98. Note 2.

[4]) Nürnberg. Der Reichstag begann mit dem Eintreffen Maximilians am 15. März. Ulmann a. a. O. S. 125.

[5]) Raizen, ungar. Bezeichnung für Serben.

[6]) Vielleicht soviel wie Hansen, verächtliches Appellativ für allerlei zusammengeworbenes Kriegsvolk.

[7]) Durch den Frieden von Preßburg (1491, Nov. 7.), in welchem Maximilian zu Gunsten Wladislaws von Böhmen auf die ungarische Krone verzichtete. Ulmann a. a. O. S. 113.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Christoffels von Limperg wegen vier pferden. Als der reichstag verging, do schickt der konig nach her Hansen von Seckendorf und sein ander marschalk Hentzen Eberbachen, der loeset uns alle aus zu Wien. Und furtan zu dem kunig gen Ulm und von Ulm geen Straßpurg, da samet er vil volks.

Anno dausset vierhundert und dreyundneuntzig iar do zoch der Romisch konig zu roß und zu fues aus zu Ensheim[1]), do denn der stain oben von den luften herab gefallen ist, den ich Michel von Ehenheim zu Ensesheim in der kirchen gesehen hab. Und der konig der zoch mit dem volk in Hoechburgund und nam do das ertzbistam Bissantz ein dail ein und die stat Bissantz[2]), und zoch darnach uber vierzehen tag am christabent aus der stat mit etlichem volk auf Brundraut[3]) zue und auf Kolmer[4]) zue; do beleib der konig bis uf ostern. Und die stat Sollin[5]) die gab sich dem kunig, aber das schlos nit.

Item als der Romisch konig aus der stat Bissantz zoch, do lies er hertzog Erichen von Braunschweick mit dreissig wolgerust pferd, und lies seines hofgesinds auch ein deil doe, und satzt den herrn von Fluckhardt do zu einem hauptman und mein herrn graf Hansen von Ottingen[6]) zu einem venderich und befalch in das hauptpaner. Zu disem grafen kam ich von schenk Christoffel und ward des grafen diener.

Und als das schlagen bey Sollin in vierundneuntzigisten jar geschah und geschehn was, do kamen wir zu langsam, wann mir hetten grosser meil 7 von Bissantz bis geen Sollin, und zohen wider hinder sich gen Bissantz, wan wir hatten uns zu lang gesempt mit dem fusvolk. Und do beleyb mein herr graf Hans zu Bissantz bis uf mitvasten mit 8 raisigen pferden; darnach zoch er gen Kolenmor, do

[1]) Ensisheim im Ober-Elsaß.

[2]) Besançon. Die Einnahme erfolgte am 21. Dezember.

[3]) Pruntrut im Kanton Bern.

[4]) Colmar.

[5]) Salins.

[6]) Er führte den Beinamen „Condé", weil er mit einer Erbgräfin von Condé im Hennegau sich vermählt hatte. Dies war auch der Grund, weshalb er seinen Antheil an dem Oettingischen Besitz 1488 an die Markgrafen Friedrich und Sigmund verkaufte, die jedoch diese Erwerbung 1493 an die Grafen Wolfgang und Joachim von Oettingen wieder abtraten. Graf Hans starb 1513 und liegt zu Condé begraben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beleib er bis nach ostern, do zog er heim in Hoingawe[1]) gen Konnde in das stetlein, das halb sein was; aldo dienet ich im; und dis stetlein leit 2 meil von Vallessim[2]), 4 meil von Bergaue[3]) in Haingaue; die stet beede die sein teutsch und welsch und auch Konnde, do der graf sein wanung hat. Es leit auch 14 meil hinder Prussell. Demselbigen grafen dient ich vier jare.

Anno dausent vierhundert ainundachtzig iar nach dem grossen süntflus[4]) an Rein, als er vergangen ward, da ward kürtzlich darnach ein grosser turnier zu Maintz. Do schickt mich Michel von Ehenheim Jorg von Ehenheim mit seinem knecht Michel Gabler genannt hinab gein Maintz in den turnier: das was der erst turnier, den ich thurniert.

Item in kurz darnach was ein turnier zu Heidelburg, vormittags einer und einer darnach. Do reut ich Michel von Ehenheim mit meinem gnedigen herren marggrafen Friderichen zu Brandenburg, des diener ich die zeit was, auch in den turnier und mein bruder Ludwig von Ehenheim, ein diener die zeit des bischofs von Eistet, und turnirten. Das war der ander turnier, darinnen was pfaltzgraf Philips kurfurst und herzog Jorg von Bayrn.

Item darnach war in kurz ein turnier zu Stockgart[5]), do reut aber mit dem marggraf Friderich, des diener ich Michel von Ehenheim was, und damit reut auch Jorg von Ehenheim zu Geirn und Brauneck und Contz von Ehenheim zu Eybicken, und turnirten alle drey. Und darinnen was graf Eberhart von Wirtenburg im bart. Das was der drit turnir, den ich turnirt.

Item darnach in kurz[6]) do wart ein turnir zu Onoltzbach, den verlegt[7]) marggraf Albrecht kurfürst zu Brandenburg und hielt den in dem felt; der was wol umbschrankt; und uf den schranken die waren creuzweis mit bitern[8]) belegt, darauf marggraf Albrecht zu Brandenburg churfurst mit seinem frauenzimmer stund und ander

---

[1]) Hennegau.
[2]) Valenciennes.
[3]) Wohl das heutige Mons.
[4]) Sündfluth, bildlicher Ausdruck für Hochwasser.
[5]) Stuttgart.
[6]) 1485. Vgl. Gedenkbuch des Ritters Ludwigs v. Eyb d. Ä., her. v Chr. Meyer, S. 51 u. flgd.
[7]) veranstaltet.
[8]) Wohl für Bretter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

frauen aus den vier landen[1]); und die junckfrau darinnen waren von furſten: marggrafen Friderich und marggraf Sigmund zu Brandenburg und graf Eberhart von Wirtenberck im part. Item darinnen was her Six von Ehenheim riter, Jorg von Ehenheim, herr Sixen bruder, die zeit ambtmann zu Feuchtwang, Jorg von Ehenheim zu Geirn und Brauneck, Michel von Ehenheim zu Wallmerſpach und Conz von Ehenheim zu Ebicken und turnirten. Das was der viert turnier, den ich Michel von Ehenheim thet.

Item darnach in kurtz do wart einer zu Ingolſtat, darinnen was mein bruder Ludwig von Ehenheim, derzeit pfleger zu Arnſpeck[2]) des biſchofs von Eyſtet; darin was ich nicht, ſahe aber zu, und ehe man die turnier wider anfinge, do machten die Franckhen wider einander zwo geſellſchaft, ein beren und ein einhor[3]), und ich was beren, darinnen die marggrafen zu Brandenburg auch wären; und nach diſer turnier iſt gedeilt[4]) worden auf mitwoch nach ſant Egidi tag[5]) anno ergo (1)484. jar.

Item darnach aber in kurtz do ward aber ein turnier zu Babenberck[6]), do reit ich Michel von Ehenheim mit meinem gnedigen herrn dem marggrafen Friderich und Sigmunden und Jorg von Ehenheim zu Geirn und Brauneck und Contz von Ehenheim Ebicken, alle drey diener dem marggrafen, und turnierten. Das was der funft turnier, den ich Michel von Ehenheim thet.

Item aber in kurtz da ward aber ein turnier zu Würtzburg, darinnen was Aſſmus von Ehenheim zu Ebicken und turniert.

Item den erſten turnier, der da was zu Wurtzburg, do ſag ich Michel von Ehenheim zu und was jung; wiewol man in den erſten nennet, ſo waren doch vor vil turnier geweſen; und bey dreyſſig jaren darvor zu Ingolſtat aufgehort heten bis zu Wurtzburg[7]), ward er von den Francken wider angefangen. Darinnen ward der alt graf Wilhelm von Hennenburgk[8]) mit vil riter und knechten mit 200 pferden,

[1]) Baiern, Schwaben, Franken, Rheinlande.
[2]) Arnsberg, B.-A. Eichstädt.
[3]) Bär und Einhorn.
[4]) entſcheiden.
[5]) 8. September.
[6]) Bamberg.
[7]) d. h. nachdem die Turniere ſeit dem Ingol. (bis zum Würzb.) 30 Jahre ausgeſetzt hatten.
[8]) Graf Wilhelm III. v. Henneberg-Schleuſingen (1444—1480).

die auf in warten und er verleget[1]) mit iren frauenzimmern. Und dieser turnier ist gewesen am nechsten dienstag oder mitwochen nach obersten[2]) als man zalt 1479 jar, und syder sein verschinen 36 jar, wann obersten verscheint und gezalt würd 1516 jar. Nachvolgts ist der turnier zu Mentz der ander gewesen.

Do haben die turnier ein end.

Do man zalt dausent vierhundert achtzig und sechs jar do wart der Romisch konig Maximilian zu Franckhen von dem Romischen kayser Friderichen seines vaters und von den churfursten und fürsten des heiligen Romischen reichs ein Romischer kunig erwelt in der fasten in sant Bartholomeus pfarrkirchen in dem kor[3]), und wart aldo ein loblich erlich ampt von dem heiligen gaist durch den weichbischof von Mentz gesungen in gegenwart der fürsten und der churfursten, gaistlichen und weltlichen und andere furSten.

Und sein das die churfürsten und die fürsten und die stent reichs, die auch dar waren:

Item der bischof von Mentz, der was einer von Hennenberg[4]).

Item der bischof von Coeln[5]), der was ein landgraf aus Hessen.

Item der bischof von Trier[6]), der was ein marggraf von Baden, churfurst.

Item herzog Ernst von Sachssen, churfürst.

Item pfaltzgraf Philip bey Bairn, churfurst.

Item marggraf Albrecht zu Brandenburgk, churfurst.

Die do waren in iren furkleidern; und der Romisch kayser sas auch aldo in seiner kaiserlichen mayestat. Und aldo hielt herzog Ernst von Sachsen des kaisers bloes schwert als ein erzmarschalck des Romischen reichs. Und aldo hielt pfalzgraf Philips den kaiserlichen gulden apfel mit dem creuz als ein erzdruchses des Romischen reichs. Und aldo hielt marggraf Albrecht den kayserlichen zetwar[7]) als ein erzkammerer des Romischen reichs. Und nachvolgends under dem ampt,

[1]) Die Kosten tragen.
[2]) 12., bez. 13. Januar.
[3]) In Frankfurt a. M.
[4]) Berthold Graf von Hennenberg.
[5]) Hermann IV.
[6]) Johannes II.
[7]) Zepter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als man gewandelt het, do gab herzog Ernst von Sachsen das kaiserlich bloes schwert herren Sigmunden marschalk von Bappenheim[1]) als einem erbmarschalk des Romischen reichs.

Und dernach do gab pfalzgraf Philips bey Rein dem Philips von Eleneck den kaiserlichen gulden apfel mit dem creuz als einem erbdruchses des Romischen reichs.

Und darnach do gab marggraf Albrecht zu Braundenburg den kaiserlichen zetwer dem von Winspach[2]) als einen erbkammerer des Romischen reichs.

Und darnach under dem ampt vor der wandlung do nam schenk Christoffel, ein herr zu Lümpurg, an stat und von des konigs von Beheims, der ein erzschenk ist des Romischen reichs, die kaiserlich kron und hielt die als ein erbschenk des Romischen reichs, bis ampt gar gesungen ward. Darnach ging der kaiser in seiner kaiserlichen maystet mit aufgesetzter kron und die churfursten mit iren kurkleidern, und die drey churfürsten drug jetlicher sein ampt[3]) pas ins kaisers herburg in Morenberger hof[4]). Aber marggraf Albrecht den must man auf einem stul dragen mit samat uberzogen; darzu verornet waren neben den stul zu gen zwen ritter, nemblich herr Cunrad von Berleching und herr Jeronimus von Roßenburg; und darzu ward ich Michel von Ehenheim selb acht edlen zu dem fursten geordnet und jenen auf dem stul zu tragen, als wir alle acht theten aus bevelch marggraf Albrechts marschalks.

Und darnach in kurtz vor sambstag judica[5]) da starb der furst marggraf Albrecht zu Brandenburgk, des diener ich was, in prediger kloster zu Franckfurt, und aldo leyt sein herz und ingeweyd in der kyrchen im kor begraben. Do ward er gar loblich und erlich mit dem heiligen ampt aldo begangen in gegenwart des Romischen kayserS und konigs und churfursten und fursten und etwan fil stend des reichs,

[1]) Stammvater der Aletzheimischen Linie. 1461 in Diensten der Stadt Augsburg, 1479 Schultheiß zu Nürnberg. Stillfried und Hänle a. a. O. S. 186.

[2]) Fälschlich für Weinsberg. Mit dem Unterkämmereramt des römischen Reichs — Erzkämmerer waren die Kurfürsten von Brandenburg — erscheint schon 1411 Engelhart v. Weinsberg und sein Sohn Konrad sowohl von König Sigismund als dem Markgrafen von Brandenburg belehnt. Stillfr. u. Hänle S. 229.

[3]) Amtsinsignien.

[4]) Nürnberger Hof.

[5]) Albrecht starb am 11. März 1486.

und ward nachvolgends von ritern auf das schiff getragen mit einer löblichen und erlichen proces, wann der kayser und kunig, auch die churfursten und fursten und die stent der reichstet die giengen alle mit zu dem schiff und mechtig vil volcks; kein großer proces han ich nie gesehen. Und furter die leych und corper des fursten gen Onoltzbach und nachvolgends geen Hailßprunn, do leyt er begraben bey anderen marggrafen zu Brandenburg, der selen und allen und glaubigen seelen der woll der allmechtig got guedig und barmherzig sein. Und solches alles hab ich Michel von Ehenheim gesehen und bey und mit gewesen und des fursten und seiner sön diener gewesen bey zwainzig jaren.

Item als marggraf Albrecht zu Brandenburg mit seinem gemahel und seinem sun marggraf Fridrichen in die Marck gezogen was und zu Franckfurt an der Adern mit des kunigs dochter aus Pollant[1]) und seinem sune marggrafen Friderichen hochzeit het, und fing von stundan an ein krieg in der Marck mit dem herzog von Saher[2]) und dem herzog von Stetin[3]), und gewann marggraf Hans[4]) in der Marck dem herzog von Saher vor Kassauer[5]) ein schlagen an. Und darnach das ander jar ging der krieg wieder an. Also half mir Jarig von Ehenheim zu Geyrn mit pferd und harnisch und schickt mich mit herr Christoffel schenken von Geirn hinein in die Mark zu marggraf Friderichen, des diener war ich Michel von Ehenheim, und thet desselbigen jars mein ersten harnisch an, aber der krieg ward gericht.

Item ich Michel von Ehenheim bin zu ritter geschlagen worden, do marggraf Sigmund im Niderland Neunhofen gewann im jar als man für Gent zoch.

Mer bin ich zu riter geschlagen worden zu Wien, als man an den sturm drat und wolten die burk stürmen mit sant Jorgen venlein in dem statgraben.

---

[1]) Sophie, Tochter König Kasimirs IV. von Polen. Die Hochzeit fand statt am 14. Februar 1479.

[2]) Johann II. von Sagan. Ursache des Streits war die Verlassenschaft des letzten Herzogs v. Glogau, Heinrichs XI. († 1476), der seiner Gemahlin Barbara, Albrechts Achilles Tochter, alle seine Lande vermacht hatte. Der Krieg begann nicht erst 1479, wie im Texte steht, sondern schon 1477.

[3]) Bogislaw X.

[4]) Johann, Albrechts Achilles Sohn.

[5]) Wohl Krossen, wo M. Johann 1478 den Saganer schlug.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item mer wart ich zu riter geschlagen, als der Romisch kunig an den sturm zu closter Neunburg drat und wollt die stat stürmen.

Item mer ward ich riter geschlagen, do man Stulweissenburg aus dem stechreif gewann, von dem Romischen kunig und marggraf Sigmunden zu Brandenburg.

Item mer so bin ich aus dem gewalt des bischofs Lorentz zu Wurtzburg und hertzog zu Franckhen, der solchs er und seine vorvordern als ein hertzog zu Francken von Romischen kayser und konigen riter zu schlagen macht hat vor 200 jaren her, auch solches seinem gewaltgeber zu thun als seinem weichbischof, der solchs thun mues mit einem gesungen ampt, und er mus einem riter, den er schlegt, allen sein harnisch und schwert, auch eisenhuet und schült und spies an sein leyb jetlichs besonder gepflegen[1]), und darnach so schlegt er in mit seinem schwert zu ritter. Also bin ich Michel von Ehenheim abermals zu riter geschlagen worden an sant Dominicus tag[2]) im predigerkloster zu Wurtzburg im 1505. jar.

Nachvolgends do hieng mir mein gnediger herr marggraf Friederich zu Brandenburg an mein hals ein vergülten Brandenburgischen gesellschaft unser lieben frauen[3]) und begnadet mich Michaeln von Ehenheim riter damit und befal mir die zu tragen mein leben lang als ein riter und rittermessig man und als seiner fürstlichen gnaden und andern in der gesellschaft nach ausweisung eins büchleins mir von der gesellschaft knecht geben ist. Und solchs ist geschehen in schenck Wilhelms von Limpurg hof in gegenwertigkeit seiner fürstlichen gnaden zweyer sone, thumprobst zu Wurtzburg[4]) und marggraf Johann von Brandenburg[5]) gebrudern, als man zalt nach Christi geburt funfzehenhundert und im zwölften jar. Der zeit sas ich Michel von Ehenheim riter mit weib und kinder heuslich zu Wurtzburg und was die zeit am landgericht[6]) ein urteiler und bey zehen jarn daran gesessen, got geb lang mit freuden!

Und war auch darvor funf iar an dem kaiserlichen landgericht

---

[1]) geben, schenken.
[2]) 5. August.
[3]) Gemeint ist die Verleihung des Schwanenordens.
[4]) Friedrich, 5. Sohn Markgraf Friedrichs d. Aelt.
[5]) Johann, 4. Sohn dess., später (1516) Vicekönig von Valencia.
[6]) Kaiserliches Landgericht des Herzogthums Franken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des burggrafthumbs zu Nurmberg auch gesessen zu Onoltzbach, wann ich was bei 20 jaren diener gewesen den marggrafen.

Item als der Bayrisch krieg[1]) anging, do wirt ich und Hans von Ehenheim zu Hoheloch geen Uffenheim verordnet von marggraf Friedrich zu stathaltern, dieweil Linhart von Rossenburg, der zeit amptmann zu Uffenheim, bei sein genaden in feld lag vor Haideck[2]) und andern orten. Warn wir bey zwaintzig wochen darinnen.

Als man zalt nach Christi unsers herrn geburt dausent funfhundert und zwei jare, am suntag vor Tiburcy[3]) zu nacht han ich Michel von Ehenheim riter mit Margaretha geboren von Kollenn elichen beigeschlafen zu Kitzingen, und morgens frue mit ir zu kirchen gangen mit meinen herrn und gueten freunden, und aldo hochzeit gehapt in Arnolts von Ehenheims haus. Und als die hochzeit verbracht, do zoch ich geen Wallmerspach und sas aldo vier jar und kam darnach an das landgericht zu geen Würtzburg, davon ich het alle jar ob funfzig gulden und ein jeglicher mein mitgeselle, die unser siben waren vom adel, wie dann von alter herkommen ist. Hernach volgend unser kinder.

Funfzehenhundert und drei jar ward unser beder dochter Anna geboren zu sambstag nach des neuen jars[4]) umb acht hore nach mitentag, und wart getauft zu Wallmerspach; ir dot[5]) ist der alten Dietenichen dochter, auch Anna genannt.

Mer haben wir bede ehelent mit einander gehapt ein sone, hat Sebastian gehaissen und ist zu Wallmerspach getauft worden; der hat 10 stund gelebt.

Item mer haben mit einander gehabt ein dochter mit namen Katherina und getauft zu Wallmerspach; die hat 13 dag gelebt.

Anno 1500 und im 6. jar do ward unser beder dochter Barbara geboren an unsers herrn aufferts tag[6]) frue vormitentag zwischen

[1]) Brach 1504 nach Georgs des Reichen Tod um dessen Erbe zwischen Albrecht IV. von München und Pfalzgraf Ruprecht aus. M. Friedrich stand mit dem Kaiser auf des Ersteren Seite.

[2]) Heideck, B.-A. Neumarkt.

[3]) August 7.

[4]) Januar 7.

[5]) Taufpathe.

[6]) Mai 21.

ein und zwue hor, und ward getauft in sant Peters kirchen zu Wurtzburgk, und ir dot was Barbara Spenerin, der zeit wirtin zum rebstock.

Anno 1500 und 7 jar wart unser beder sun mit namen Jeringuß geborn, am nechsten freitag nach sant Lucas tag[1]) vormittag zwischen funf und sechs hor in der stund Jupiters; des tags planet was Venus. Er ward getauft in sant Peters kirchen zu Wurtzburg, und sein doet, der in aus der tauf hueb, der was Balthaser Wurtzburger, burger und virteilmaister zu Wurtzburg. Und den sun hab ich lassen nennen nach dem baurn von Ehenheim, der auch Iringius genannt; der hat $3^1/_2$ ℂ hueb an den thumbstift und zu neuenmunster geben.

Anno 1500 und 11. jar wart unser dochter geboren mit namen Bertha, die wart getauft und lebt ein jar.

Anno 1500 und 13. jar do ward unser dochter die ander Bertha geboren und getauft im thumbstift zu Wurtzburg und wart am nechsten mitwochen nach letare[2]) umb 6 hore vormittag geporn im planeten des tags, der war die sun, und ir doet, dies aus der tauf hueb, was Doratheta Merrein, Michels Merren hausfrau von Kitzingen.

Anno 1500 und 10. jar do ward unser beder dochter Anna im prediger closter zu Wurtzburg gefirmet, und Jorgen Moerings hausfrau Zusann zu Wurtzburg pand ir die firmen[3]) umb.

Anno 1500 und im 15. jar do ward unser beder sone Jeringnus zum barfusser[4]) zu Wurtzburg gefirmet und auch unser beder dochter Barbara. Iringnus dot, der dem sone die firm umb pand, der was Jorg Seyler, burger zu Wurtzburg, und Barbara unser beder dochter das was Philips Merckleins hausfrau zu Wurtzburgk, die ir die firm umb pand; und Hans Kellermann und sein hausfrau haben unser beder sone und dochter die firmung abgewaschen.

Anno im 1500 und im 11. jar haben wir ein dochter erobert mit namen Anastasia; wart getauft zu sant Peters und lebet ein jar. Also haben wir miteinander erobert und geboren von unser beder leib zwen sune und sechs dochter, und ist ein sun und drei dochter gestorben und lebet ein sun und drei dochter der zeit, got geb lang! Sey auch uns allen gnedig und barmhertzigk amen!

---

[1]) Oktober 22.

[2]) März 9.

[3]) Firmbinde: in einigen Bisthümern wurde dem Firmling nach der Salbung eine weiße Binde um die Stirn gebunden.

[4]) Im Barfüßerkloster.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno dausent firhundert und im vierundsechtzigsten jare do starb Linhard von Ehenheim zu Wallmerspach, mein und meiner geschwisterigt elicher leibtlicher vater, der sele der allmechtig got gnedig und barmhertzig sein wölle; und starb an sant Mertens abent des heiligen bischofs.[1])

Anno dausent vierhundert 78 jar, am nechsten sambstag nach Michaelis[2]) do starb Wilhelm von Colun, meiner hausfrau eliche leiblicher vater, der seelen der allmechtig got genedig und barmhertzigk sein wolle und allen denen, die aus diesem geschlecht verschieden sein.

Item mer haben mir mit einander gehabt ein dochter, Dorothea genannt, hat 13 wochen gelebt, anno 1500 und im 16. jar.

Item nun volget hernach mein und meiner geschwisterigten eltern von vater und mueter und auch anherrn und anfrauen.

Item Engelhart von Ehenheim Grumet genannt ist gewesen elicher leibtlicher vater Linharts von Ehenheims zu Wallmerspach auch Grumet genannt, und Engelhart von Ehenheim der hat zu einem ehelichen weib gehabt herr Crafts von Ehenheims Wallmerspach genannt leibtlich eliche dochter. Derselbig Engelhart und sein eliche hausfrau die sein gewesen leibliche eliche vater und mueter Linharts von Ehenheims Grumet genant.

Item Linhart von Ehenheim Grumet genant zu Wallmerspach der ist gewesen mein Michels von Ehenheims riter und meiner rechter und stiefgeschwisteriget leibtlicher elicher und natürlicher vater gewesen und hat am ersten zu einem elichen weib gehabt eine von Leonrot mit namen Angnes, die ist gewesen ein schwester her Asmus von Leonrots, die zeit thumbher zu Eisteten, und hat mit ir gehabt drey sone, Sebastian, Ludwig und Linhart, drey döchter, Magdalena, Ellena und Silbila. Und nach absterben der von Leonrot, seiner elichen ersten hausfrauen, do nam er Elisabeth geborn von Uttenhofen, die ist gewesen mein Michels von Ehenheims und meiner rechten geschwisteriget leibtliche eliche mueter gewesen und hat mit meinem vater gehapt und geborn mich Michaeln, Friderichen, Contzen und Barbara und Margaretha; und unser mueter hat vor unserem vater zu einem ehelichen man gehapt Jorgen von Hesperck zu Knetzgaw[3]) bei Hasfurt gelegen und mit demselbigen ein son gehapt mit namen Paulus.

---

[1]) Nov. 10.

[2]) Okt. 3.

[3]) Knetzgau, B.-A. Haßfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item mein und meiner rechten geschwisterigt mueter vater hat gehaissen Jan und Jan von Uttenhoffen vater hat gehaissen herr Johann riter von Uttenhoffen, und Jan von Uttenhofen der ist gewesen mein und meiner geschwisterigt anherr von der mueter und herr Johann von Uttenhofen riter unser uranherr.

Item mein und meiner rechten geschwisterigt mueter mueter die ist gewesen ein schwester des alten Peter Lamprechts zu Geroltzhofen[1]), die dann gewappnet sein mit schild und helm mit dem fuchsen im land zu Franckhen, die ist unser anfrau gewesen, mein und meiner geschwisterigt von der mueter.

Item meiner mueter geschlecht vom vater die von Uttenhoffen genant die sein gesessen in der voyt land[2]) auf dem Bamberger gebirche, und nemlich mein und meiner geschwisterigt mueter anher herr Johann von Uttenhoffen riter der ist zu Eger gesessen und ist der von Eger hauptmann gewesen wider die Beheim und hat solt von in gehapt.

Item sie die von Uttenhoffen sein auch in der voyt land gesessen und wonhaftig zu Bl. wssnitz[3]) bei Olsnitz; hat Philips von Uttenhofen gehaissen; der hat zwen sone gelassen, Hansen von Uttenhoffen, gesessen zu Gossheim bei Eissenburgk[4]), und Mathessen von Uttenhoffen, gesessen bei Zwickawe.

Item Rainhart von Uttenhofen der ist gesessen zu der silbere strassen[5]), etwan vor dem Perberck zu der armen rue gehaissen und leyt an der Mildaue[6]); der hat derselben zeit zwen sone gelassen, die hat er in Behem geschickt.

Item so ist Arnolt von Uttenhofen zu Gera in der stat gesessen; so ist Voyt von Uttenhoffen auch umb Gera gesessen.

Item der von Uttenhoffen begrebnus haben sie zu Grunhain[7]) im closter, das do lait ain meil wegs von Schreckenberg.[8])

Item diser meiner mueter geschlecht vom vater, die von Uttenhoffen genant, hab ich Michel von Ehenheim riter mit vleis erforschung

---

[1]) Gerolzhofen in Unterfranken.
[2]) Voigtland.
[3]) Vielleicht Planschwitz b. Oelsnitz.
[4]) Eisenberg i. S. Altenburg.
[5]) Silberstraße Kr. Zwickau.
[6]) Mulde.
[7]) Grünhain Kr. Zwickau.
[8]) Berg bei Annaberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und erfarung gehapt durch die Gumerawer wanhaftig zu Wildstein[1]) auf dem Bamberger gebürge. Dieselbigen Gumerauer die sollen auch gewapnet sein mit den von Weissenhorn, und solchs erfarung hab ich im 1500 und 2. jar durch Lorentz Röten meinen boten bei den Gumerawer gethan. Es haben auch die Rorer noch ein sitz in, der der von Uttenhofen gewesen ist, und etliche gueter auch, die der von Uttenhofen gewesen sind und an sich erkauft.

Item das geschlecht von der mueter, als die Lamprecht von Gerolzhofen, die sein zu Gerolzhofen gesessen in der stat in einem freyhof, und nemblichen der alt Peter Lamprecht der alt und Kargas sein sone und Lorentz Lamprecht; und die Lamprechten sein spaißmeister im feld des stifts zu Wurtzburg, wenn ein bischof zu Wurtzburg mit herescraft im feld leit.

Item der alt Peter Lamprecht zu Gerolzhofen, mein oheim, hat zu einem elichen weib gehapt eine von Auffes von Freyenfels[2]).

Item der alt Peter Lamprecht der hat zwen bruder gehapt, Hansen und Dieterichen, und ein schwester, die ist mein und meiner rechten geschwisteriget mueter gewesen.

Item Dieterichs Lamprechts dochter ist gewesen ein mueter herrn Hansen von Lichtenstein, thumherr zu Wurtzburg, und Endresen und Jacoben, Reicharten und Hatting, alle leibliche bruder.

Item Hansen Lamprechts dochter ist gewesen ein mueter Jorgen Schenken auf dem Rosperk), und eine von Mier zu Alten Mier[3]) bey Guntzenhausen sein anfrau.

Item Dieterich Lamprecht hat gehabt zu einem ehelichen weibe eine von Wenckheim.

Item Lorentz Lamprecht zu Gerolzhofen hat gehapt zu einem elichen weibe eine von Miltz, herrn Conraten von Miltz, thumher zu Wurtzburg, und Hansen von Millitz schwester, und hat verlassen zwen sone, herren Lorentzen Lambprecht, thumher des thumbstifts zu Wurtzburg, und Hansen Lamprechts. Lorentz Lamprechts mueter des alten ist gewesen ein Dewherin (?) von Fronßdorf[4]).

Item herr Heinrich Lamprecht riter leyt in sant Peters pfarrkirchen zu Wurtzburg begraben bey dem sacramenthaus.

---

[1]) Wildenstein B.-A. Stadtsteinach.
[2]) B.-A. Ebermannstadt.
[3]) Altenmuhr.
[4]) Frohnsdorf Kr. Zwickau?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item hernach volgt meiner elichen hausfrauen geschlecht Margaretha von Ehenheim gebornen von Colln von vater, anherrn und anfraue.

Item Wilhelm von Coln, der ein amptman zu Dettelbach[1]) des bischofs zu Wurtzburg gewesen ist, der ist ein elicher leibtlicher natürlicher vater gewest, und ir anherr Seyfried von Coln, und meiner hausfraw anfraue Thorathea geborn eine von Ehenheim, die ein schwester gewesen ist Hansen und Contzen von Ehenheims zu Hohenloch gebrudern, die man genannt hat die Ubel.

Item meiner ehelichen hausfrauen mueter ist gewesen eine von Grumbach mit namen Magdalena, ein schwester herrn Erberharts und herrn Wilhelms von Grumbach, thumherren zu Wurtzburg, und Sigmunden von Grumbachs, alle drey leibtliche brudern. Und ir anherr von der mueter hat gehaissen Wilhelm von Grumbach, und ir anfrau von der mueter eine von Bachenstein, und der von Bachenstein mueter eine von Seckendorf. Item Wilhalms von Grumbach mueter, meiner ehelichen hausfrawen anherr von der mueter, die ist gewesen eine von Seckendorf, und Wilhalms von Grumbach anfrawe von der mueter die ist gewesen ein Zoblen.

Item Wilhelms von Grumbach schwester die ist gewesen ein mueter Philipsen von Sainsheim, der lange zeit ein amptmann zu Rottingen was.

Item Wilhelm von Coln der hat vor meiner hausfrauen mueter ein Zolnerin von Rimbach gehabt, Enderesen Zolners dochter.

Item meiner hausfrau mueter Magdalena von Grumbach hat nach absterben Wilhelm von Colms zu einem elichen man genommen Arnolden von Ehenheim zu Grossenlanckheim und hat mit Arnolden von Ehenheim gehapt und geporn drey sone: herrn Weybrechten von Ehenheim, thumherrn des thumbstifts zu Wurtzburg, und Wilhalmen, auch Wernherrn von Ehenheim, alle drey gebrudern, die sein alle drey meiner hausfrauen bruder von der mueter, und Arnolt von Ehenheim ist ein stiefvater gewesen meiner ehelichen hausfrauen.

Item ich Michel von Ehenheim riter bin in der loblichen und fürstlichen riterlichen und Brandenburgischen gesellschaft und bruderschaft unser lieben frauen zu Onolzbach in dem stift.

Item mer so bin ich und mein eheliche hausfrau in der bruderschaft des heiligen geist, alle jar ein newe schilling und nach meinem tod ein gulden.

---

[1]) B.-A. Kitzingen.

Item in der bruderschaft sant Bernharts, alle jar ein metzs korns.

Item in der bruderschaft sant Anthonii, alle jar 6 dn.

Item in der bruderschaft sant Valentins, alle jar ein newe schilling.

Item in der bruderschaft sant Bonifaci, alle jar 6 dn.

Item in der bruderschaft sant Kilionis, alle jar 6 dn.

Nun sey got gelobt und die werde mueter gottes!

Item Albrecht von Coln der ist gewesen ein bruder Wilhelms von Colns, der hat drei eliche eheweiber gehapt: die erst eine von Gebsatel, die ander eine von Neuhausen — dieselbig hat vor Albrechten ein Diener gehapt — die drit ein Dienerin, Marxen Dieners schwester. Und Albrecht hat mit der von Gebsatel Christofel von Coln, sein sone, und Christofel hat zwey weiber gehabt zu der ehe, und nemblich die erst ist gewesen ein Stieberin von Reyersperg, und hat mit ir gehabt ein sone und ein dochter, und die ander die ist aine von Wurtzburg, ein schwester herrn Heinrichs von Wurtzburg, thumher die zeit des thumbstifts zu Wurtzburg, und herrn Caspars von Wurtzburgk, die zeit korher zu sant Burkharts zu Wurzburg.

Anno 1500 und im 9. jar am sonntag Johannis baptista ist geschickt und auf dem tag erschinen vor dem hochwürdigen fürsten und herrn herrn Lorentzen bischof zu Wurtzburg und herzog zu Franken der edel und vest Jorg von Ehenheim zu Geirn und Brauneck als rat und diener der durchleuchtigsten hochgebornen fürstin frauen Sophia marggrafin zu Brandenburg und geborne kunigin aus Bollandt[1]) und von wegen der jungen furstin als frau Margaretha, Sophia, Anna und fraue Barbara[2]), und mit ine gefurt ein jungen Beheimanischen herrn, herr Johann Metzschonn genannt, und dorbei ein credentz überantwort dem bischof und aldo angezaigt, das herr Johann Metzschonn aus Behem geboren auf einem schloß Scherothin[3]) genannt und hat aus eigner begebnuß[4]) und aus guetem freien willen und mit hilf des allmechtigen gotes und seiner mueter Marien sich von dem bosen ungegrunden Beheimbischen glauben abwenden und kerren wollen und den christlichen glauben anzunemen und sein lebenlangk darin verharn bis an sein end. Und darauf ist von Jorgen von Ehenheim zu biten

[1]) Gemahlin Markgraf Friedrichs d. Aelt.
[2]) Töchter des Vorgenannten.
[3]) Zerotin Kr. Prag.
[4]) Antrieb.

als der geschickt den hochwürdigen fürsten, den genannten herrn zu dem christenlichen glauben nach ordnung der christenheit zu bestetigen, das dann von dem hochwürdigen fürsten geschehen ist mitsampt seinen geistlichen prelaten darzu gefordert.

Item auf den nechsten montag nach Johannis baptista ist Jorg von Ehenheim als der geschickt und herr Johann Metzschonn und sein diner Bernhart von Barnstein in herr Hansen Schotten hof gefordert worden als für den vicarien des bischofs und hat die gaistlichen hochgelerten prelaten zu ime gefordert, wie dann hernach volgt. Und sein das die prelaten:

item der abt zu sant Stefan[1]) zu Wurtzburg
item der abt zu Schotten[2])
item der frauen[3]) bruder profuci[4]) und auch der lesmaister
item der gardian und lesmaister zu den barfußern
item der prior und lesmaister zu den Augustinern
item maister Friederich Brugel licenciat
item des abts zu sant Stefan licenciat.

Item am dinstag darnach Johannis baptista do wurden die hernach volgenden prelaten under in her Hansen Schotten hof gevordert und den jungen herrn zum andern mal gefragt, und nemblichen von diesen prelaten:

item her Thoma vom Stein, thumher und oberster gaistlicher richter
item doctor Fink, die zeit dechant zum neuen munster[5])
item doctor Reff, thumprediger
item doctor Geir zum neuen munster
item herr Hans Schott als vicari und der vischkal[6]).

Und vor diesen prelaten ist (d)er genannt her durch seinen diener Bernharten Barnstein, der do teutsch und behemisch wol reden konnt, zum ersten wurd der jung her gefragt von des beheimbischen glaubens wegen; das geschach allen in gegenwart Jorgen von Ehen-

[1]) Benedictiner-Abtei.
[2]) Schottenkloster ad s. Jacobum, Benedictiner-Ordens.
[3]) Vermuthlich Stadtpfarrkirche U. L. Fr.
[4]) Wohl für provisor.
[5]) Stift Neumünster in Würzburg.
[6]) Fiskal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heims als der geschickt von der furstin und in gegenwart Michels von Ehenheims riter und Christofel von Colnns, wann Jorg von Ehenheim der lag die tag bei mir mit dem jungen herren zu herberg. Und sein das die fragstuck, wie hernach volgt:

item zu dem ersten mal, was sein glaub sey des heiligen sacraments halben — sagt er, die Beheim nemen das under zweyerley gestalt, jungs und alts, und beichten nicht;

item zum andern das sie unser frauen tag noch fasten oder feiren dann zwen tag, liechtmes und unser frauen tag;

item sie feiren auch die zwolf poten[1]) und kern sich nichts an die himelfart, essen auch in der vasten kein bueter und peten als die christen in ir sprach;

item zu dem driten die gruntliche frage hat doctor Reß den jungen herrn durch sein diener gefragt und fragen lassen, ob er aus seinem gueten willen und freiem gemuet von dem ketzerglauben abdreten und den grundlich verlassen wolle und von grunt seins herzens begern und gueten willen, den heiligen christlichen glauben anzunemen. Sagt der herr: ja. Und ob er getauft sey — sagt er: ja, auf seines vaters schloß zu Scherothin; und ob er je ein mal gebeicht hab sein lebenlanck — sagt er nein, er het nie gebeicht; und ob er beten konnt — sagt er ja, wie die christen; ob er kirchguet het, das er das wider geben wollt — sagt er ja, er hab aber keins; und ob er von dem beheimbischen glauben abdreten wurd, so wurd im sein vater nichts geben — sagt er, es lig im nichts daran, er frog nichts darnach.

Item mer ist der jung herr durch sein diener gefragt worden, aus was ursach ime der christlich glaub gefall: darumb das er ime im grund bas gefall und woll auch sein lebenlanck darin verharren und beleiben als ein frumer christ. Darauf ist er bestetiget worden, wie dann hernach volgt.

Und auf den nechsten mitwoch Johannis und Pauli do schickt herr Hans Schott in mein Michels von Ehenheims herberich, darinnen der jung her und Jorg von Ehenheim lagen, das sie umb acht uhr in die cantzley kommen solten, als dann geschach. Und aldo hat der hochwürdig fürst den herrn angenommen und den mit ime in den thumbstift gefurt auf den chor in beisein herrn Hansen Schotten und herrn Peter von Aufseß, Jorgen von Ehenheims und Michel von

[1]) Apostelntheilung, 15. Juli.

Ehenheims rüter und auch etlicher rethe des bischofs; und der jung her der must vor an den untern staffeln, ehe man auf den obersten koer get, nider knien und ein pater noster, ave Maria und ein glauben mit aufgehoben henden zusprechen, als er dann thet. Und darnach nam herr Hans Schott und herr Peter von Aufseß den jungen herren und furten do für den hohen alter, do saß der bischof in seinem korrock und kormandel und ein stol an seinem halß und sein infel auf seinem haupt auf einem stul und sein stab in der hand und sas vor dem alter; do must der jung herr für den bischof knien und ist abermals durch den bischof gefragt worden durch sein diener, wie vormals vor den prelaten, und ist aldo mit etlichen gebeten gesegnet worden von dem bischof, und hat im den glauben vorgesprochen, hat er nachgesprochen als wie man ein kind tauft und der briester vor der kirchen pflegt zu thun, so man ein künd taufen wil. Er hat auch die zwolf stück des christenlichen glaubens nachsprochen, ob er die glaub und glauben wolle, und der bischof hat im etliche creutz an sein stirn gemacht und gestrichen; hat auch dem teufel und seiner gesellschaft und ketzerischem glauben widersagt und widersprochen. Auch so hat der jung herr dem bischof mit beiden armen und mit itlicher hand zwen finger in ein buch auf des bischofs schos einen gelerten und vorgesprochen aid auf das heilig evangeli zu got und den heiligen geschworn, unsers heiligen vaters des babst, auch der heiligen christlichen kirchen gebot und verbot, den christlichen glauben zu halten und zu mern bis in sein dot, und wo er solches nit thue, brichtig würd, das dann got an seiner seele kein deul haben solle und ewig verloren sein wolle. Und nachvolgend hat man auf dem koeralter ein gelesne meß gehalten, und nach der meß hat der jung her und Jorg von Ehenheim von dem bischof urlaub genomen und hinweg gezogen, und der bischof hat den jungen herren Johann Metzschonn genannt zu Scherotthin und Jorgen von Ehenheim bei mir aus der herberig geloest. Und solche bestetigung eines beheimbischen herrn ist in hundert oder zweyhundert jaren zu Wurtzburgk nie gehort oder gesehen worden.

Item hie volgt hernach, warumb der groß kaiser Heinrich und der groß kaiser Karel die Francken und die Schwobin vor andern landern gefreit und begnadt haben und sonderlichen die ritterschaft in den zweien landen.

Und darumb das sy bey kayser Heinrichen in der Marck bey

dem wasser, das die Odern genannt ist, so riterliche bey kayser Heinrichen wider die unglaubigen an der Odern gestritten und gefochten haben und den strit wider die unglaubigen gewonnen: darumb so hat kaiser Heinrich den Francken und den Schwoben geben sant Jorgen venlein, darumb so haist man noch die stat Franckfurt an der Odern, wann es zu derselbigen zeit ein furt durch die Odern gangen ist, darnach die stat den nomen hat bis uf den heutigen tag. Und nachvolget haben die Francken und Schwoben von der ritterschaft aus den zweyen landen dem grossen kayser Kareln auch ein grossen streit helfen gewunnen aber wider die unglaubigen bey Franckfurt am Mayn, dardurch auch ein furt gangen ist durch das wasser und do man denselbigen furt vor vil jaren der Francken furt genannt hat, eher sie zu einer reichstat worden ist und nun Franckfurt genent wurd. Umb solche daet und riterlichen strit hat der groß kayser Karel den Francken und Schwoben geben den vorzuck, mit sant Jorgen venlein zu streiten wider die unglaubigen, und auch woe ein Romischer keiser und konig mit höriscraft zeucht, so haben die Franckhen und Schwoben noch wider die feint des Romischen reichs den vorzuck zun feinden und von veinden bis uf den heutigen tag. Darbey und mit ich Michel von Ehenheim riter zu solichem venlein zum mern mal auch geordnet worden zu keiserlichen und koniglichen kriegen.

Item die mueter gotes, ein hauptfraw des teutschen ordens, hat die oberst lantkumetrei[1]) zu Ellingen.

Item so man das kamergericht besetzen ist, so setzt man die Franken oben zu oberst an das kamergericht, als dann zu Wurms und zu Regenspurgk geschehen ist.

Item so sein die vier erbampt des Romischen reichs je und je in dem land zu Franken gewest, als Limperk erbschenk und Sellenneck[2]) als erbdruchses, Weinsperk erbkamerer, marschalk von Bappenheim als erbmarschalk.

Item es ist in dem land und herzogthumb zu Franken auch ein kaiserlicher thumbstift zu Babenburk[3]), darauf vil des adels ist, die thumherren sein; und diser stift gefreit von kaisern und konigen.

Auch so ist ein loblicher thumstift zu Wurtzburg, auch in dem land und hertzogthumb zu Franken, der auch gefreit ist, und sonderlich

[1]) Landcomthurei.
[2]) Seldeneck.
[3]) Bamberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein bischof der mag vormittags mees halten und nachmittags mit dem schwert richten lassen; und sein auf solchem thumbstift fierundfunfzig thumherrn, alle des adels.

Item man sagt von alter von fier schanen schlossen in dem land zu Franken, nemblichen unser lieben (frawen) perk[1]) ober Wurtzburgk gelegen das lustigs furstenschlos, Bertheim[2]) das lustigs furstenschloß, Weinsperk[3]) das lustigs herrenschlos, Hirschorn[4]) das lustigs edelmannsschloß.

Item der bischof von Mentz kurfurst leyt enßhalb Reins und hat doch hie dissert das merrer deil in Franken.[5])

Item der pfaltzgraf ein churfurst ist zu Heidelbergk am Necker und hat her dishalben vil zu Franken, und die herzogen zu Baiern, woe die Ambergk und die ander flecken nicht inne heten, so wern sie auch Franken vor alter her[6]).

Item solches hab ich Michel von Ehenheim riter von den alten fursten, herren, riter und knecht gehort, und sonderlichen von Jorgen von Ehenheim, der mich solchs abschreiben het lassen, der ist ain man bey 70 jarn. Und als ich das büchlein geschriben hab, bin ich bey 53 jarn gewest, got geb langer zeit!

Item die Franken haben dem Romischen kaiser Friderich und seinen son Maximilian dem Romischen konig am maisten in des reichs und iren erblanden kriegen on solt bei und mit iren fursten gedint mit irem leib und guet und mir ir plut vergossen. Darumb so haben sie die Franken als die ritterschaft von keinem Romischen kaiser noch konig nie schatzen noch steuern wollen lassen, und nemblichen mit dem pfenning, denn die Franken noch andere schatzung nie geben haben wollen bis auf den heutigen tag und jar, als doe ich Michel von Ehenheim rüter das büchlein angefangen hab im 1500 und im 15. jar, darumb die Franken auch freien Franken im land und herzogthum noch haisen.

---

[1]) Marienberg.

[2]) Soll heißen Wertheim.

[3]) Weinsberg.

[4]) Hirschhorn am Neckar.

[5]) Die Aemter Höchst, Kronberg, Steinheim, Aschaffenburg, Klingenberg, Miltenberg, Amorbach, Bischofsheim, Krautheim u. s. w.

[6]) Unverständlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno als man zalt tausent virhundert und 76 am nechsten dinstag nach der heiligen drei konig tag[1]) haben die vier land, als Franken und Schwoben, Beyerland und die Reynlanden, den thurnier zu Wurtzburg gehalten vor mitem tag, wie dann hernach folgt, und was von geschlechten darinnen aus der riterschaft gewesen sein.

Item am ersten von dem Franken:

item 5 von Grumbach
„ 2 von Ehenheim
„ 1 Lenkheim
„ 2 herrn von Sainßheim
„ 5 von Seckendorf
„ 5 Fuchs
„ 2 von Gich
„ 1 von Aufses
„ 2 marschalk von Ostheim
„ 4 von Thungen
„ 2 von Riedern
„ 1 von Waldenfels
„ 1 von Kinsperk
„ 1 Fortsch
„ 2 von
„ 6 von Altenstein und Liechtenstain
„ 2 Wisensteiner
„ 2 schenken von Geirn
„ 1 von Stetenberg
„ 3 Ruden

item 2 Druckalb
„ 2 Zobel
„ 1 Zolner
„ 2 von Dotnals
„ 1 von Streitberg
„ 2 von Ylla
„ 2 von der Kerre
„ 1 von Guetenberg
„ 3 Druchsessen
„ 2 von Absperg
„ 1 von Brandenstein
„ 2 druchsessen von Pumersfeld
„ 2 Felberger
„ 1 Adel
„ 2 von Bibra
„ 1 Ochs
„ 1 von Hernlstat
„ 1 von Bade
„ 1 von Wolmershausen

Item vom land zu Schwoben:

item 1 von Bodman
„ 1 von Schalnick
„ 1 Zulharter
„ 1 von Schellenberk
„ 2 von Randeck
„ 1 von Epplingen
„ 1 von Ast
„ 1 von Hornstein
„ 1 von Morber

item 1 von Bernawe
„ 1 von Liechtenstein
„ 1 von Wittingen
„ 1 von Freyburk
„ 1 vom Stein
„ 1 von Stadingen
„ 1 von Erolzheim
„ 1 Notthafft
„ 2 von Hornheim

[1]) Januar 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

item 2 Mitelburger
„ 1 von Recheberg
„ 1 Hohwer
„ 1 von Gundelßheim

item 1 von Riperk
„ 1 von Windeck
„ 1 von Roder

Item die im wolf:

item 2 von Dalberg
„ 2 von Thann
„ 1 Heier
„ 1 von Flersheim
„ 1 vom Stein
„ 1 von Ingelheim
„ 1 von Ratzenhausen

item 2 von Baldeck
„ 2 von
„ 1 von Bebenstein
„ 1 von Obestein
„ 1 Feger
„ 1 Kra
„ 1 von Sauelheim

Wetterawer:

item der graf von Eyssenberg
„ 1 von Brandel

item 2 Ressenberger

Hanawe:

item der graf von Hanawe
„ 1 Specht
„ 1 Karbay

item 1 Dorffelder
„ 1 Weysse
„ 1 Marschalk

Item die im bock:

item 1 von Nassawe
„ 1 von Solms
„ 1 von Besserberg
„ 1 von Konigstein
„ 2 von Nesselrod
„ 2 von Bletenberg
„ 1 von Braitenbach
„ 1 Horst
„ 1 Splaten
„ 1 Bicken

item 1 Heier
„ 2 Kronberger
„ 1 von Stein
„ 1 von Brunsser
„ 1 Stoffel
„ 1 Wolfskelle
„ 1 Hornstein
„ Uben Ameck
„ 1 schenk von Schweinßperg
„ 1 Braidenbach

Item die im esel:

item 1 graf von Eberstein
„ 1 Landschad
„ 2 Rottenstein
„ 3 von Sickingen
„ 1 Goler

item 2 von Schawenberg
„ 2 von Gengen
„ 1 von Hirshorn
„ 1 von Windeck
„ 1 von Seckendorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item die im wundt:

item 3 von Eltz
„ 1 von Beien
item 1 Proment(?)

Item das sein die grafen, die auch im thurnier gewesen sind:

item 1 graf von Nassaw
„ 1 graf von Solms
„ 1 Reingrafe
„ 1 von Eberstein
item 1 von Besterberg
„ 1 von Konigstein
„ 1 von Erbach

Item das sein die frauen, die grafen und herrn mit in geen Wurtzburg auf den thurnier gefurt haben, wie hernach volgt:

item der graf von Nassawe 12 frauen
„ der von Solms 12 frauen
„ der von Renneck 8 frauen
item der von Besserberg 12 frauen
„ der von Konigstein 12 frauen
„ der von Epstein 12 frauen
„ der von Erbach 8 frauen

Item das sein die grafein und freyherrn, die auf dem thurnier gewesen sein, wie hernach volgt:

item ein grafein von Baldeck
„ ein grafin von Solms
„ aber eine von Solms
„ ein Reingrefein
„ 2 grefein von Eissenburgk
„ ein grefein von Hona
item ein grefein von Besserberg
„ eine von Konigstein
„ eine von Erbach
„ eine von Epstein
„ das seind 3 grefen, eine von Witschstein, 2 von Rineck

Item diese sein geschlagen worden im durnier und entpfangen wie hernach volgt:

item einer von Berlachingen
„ ainer von Konigspergk
„ ain Ochs
„ 1 von hohen Hatschlirodt
„ 1 Blasweiler
„ 1 von Feltzstle
item 1 Wisenstainer
„ 1 Zolner
„ 1 von Mendt
„ 1 von Ast
„ 1 Wolfskelle

Item die von Schonberg und die von Mendt sein Meisner und sein doch zu diesem thurnier zugelassen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item das sein die vir dank[1]), die man auf disem thurnier aufgeben hat:

Item den ersten dank herrn Eberharten von Grumbach rüter als einem Franckhen, und hat ime eins ritters weib geben, eine von Nessellrod.

Item den andern dank herrn Jakob von Bodmann als einem Schwoben, und hat ime geben eins riters weib von Holtzfeld.

Item den dritten dank herrn Bernharten von Stauffen als einem Bairn, und hat ime geben ein junkfrau Leysse von Blettenberg.

Item der viert dank herr Roger von der Leyen, und hat im geben ein junkfraue Katherina von Genngen als einem Rinlander.

Item den thurnier zu Ingolstat hat man gedeylt auf mitwochen nach sant Egidi tag im 84. jar[2]).

Item ein jeglicher bischof zu Wurzburg als ein herzog zu Franken der hat die freyheit und ist gefreidt von bebsten, Romischen kaisern und konigen, daz er mag vor mitentag meß halten und nach mittag uber das blut richten lassen nnd uber leib und leben. Darumb so tregt man einem jeglichen bischof ein schwert vor, der ein bischof zu Wurtzburgk ist.

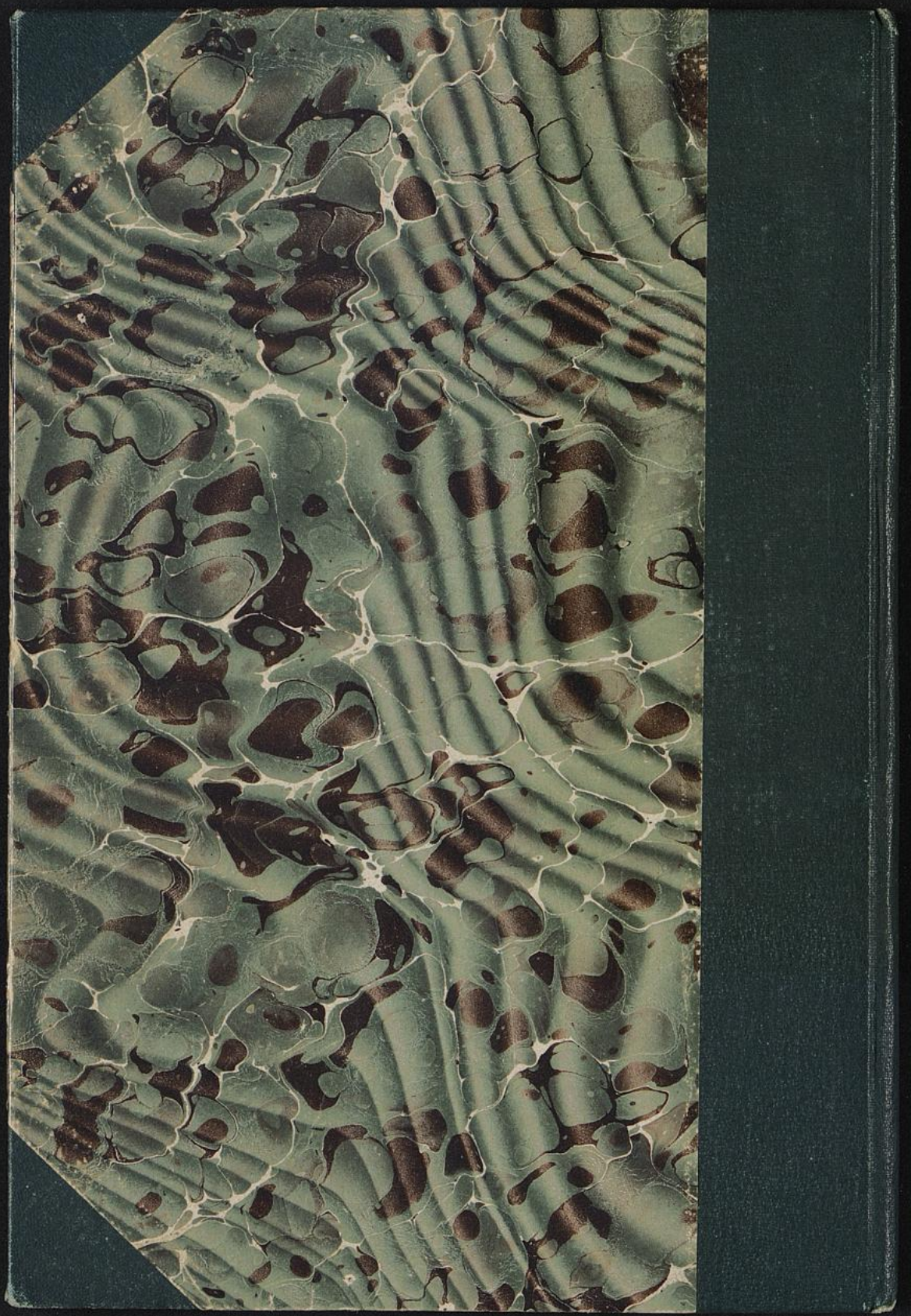
Anno 1500 und im 16. jar hat bischof Lorentz, die zeit bischof zu Wurtzburg, von der gepurt einer von Bibra, dem Gabriel von Stetten des gestrengen rechtens verholfen uber zwen ubeldeter, die ir arme lent mit raub auf der strassen angegriffen heten und in daz ir genommen, und nemblichen ainer mit einer hand und der ander ein bedagter gesell, und sein auch baide mit dem gestrengen rechten vorm zentgericht zu Wurtzburg zum schwert geurtheilt worden. Zwischen 12 uhr und ein or ist das urteyl gangen an der zent; und nachvolgts ausgefurt hinaus gen sant auf den anger in die santgruben, und sein aldo bede enthaupt worden zwischen 2 und 3 uhren nach mitentag. Darbei bin ich Michel von Ehenheim riter auch gewesen und gesehen und vil volks, und bin dieselben zeit zu Wurtzburg gesessen.

---

[1]) Dank, Ehrenpreis.

[2]) September 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf